

Ein Leben im Dienste der Stadt

© ALEXANDER DANNER

GRAZ

In ehrendem Gedenken. Am 29. Mai verstarb Altbürgermeister Alfred Stingl. Sein Einsatz für Graz bleibt unvergessen.

Seite 24–25

Graz für alle

Die Wochen der Inklusion holen das Thema in all seiner Vielfalt vor den Vorhang. Das Highlight: der große Eventtag am Hauptplatz. **Seite 4–5**

Graz baut aus

Die Neutorlinie biegt in die Zielgerade. Eine von vielen baulichen Maßnahmen in der Stadt, die derzeit Hochsaison haben. **Seite 8–9**

Graz bleibt cool

Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal. Mit gezielten Maßnahmen kann man für Abkühlung sorgen. Die BIG liefert coole Tipps. **Seite 20–21**

© GEORG_THE_HOFF

FOTO
DES MONATS

Fenster zum Himmel

Das Schloss Eggenberg zählt 365 Außenfenster – und ein ganz besonderes. Stellt man sich in die Mitte des Innenhofes und legt den Kopf in den Nacken, tut sich vor den Augen ein Guckloch auf, das direkt in den Himmel zu führen scheint. Georg Hoffmann hat dieses eindrucksvoll festgehalten.

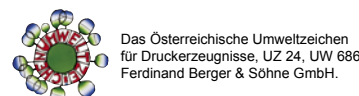


© PRIVAT

Georg Hoffmanns Stadtansichten sind auf Instagram unter @georg_the_hoff zu finden. Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz

IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn; **Verteilung:** hurtigflink; **Auflage:** 147.400 Stück;
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, **graz.at/big**



NÄCHSTE BIG:
5. JULI 2025



© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Am 29. Mai ist unser Altbürgermeister und Ehrenbürger Alfred Stingl verstorben. Er hat wie wenige andere unsere Stadt Graz gestaltet und viele Spuren hinterlassen.

Graz als erste Menschenrechtsstadt Europas, als bedeutendes Zentrum für Bildung und Forschung, als UNESCO-Weltkulturerbe ist mit seinem Namen verknüpft. Noch lange nach seiner Pensionierung hat er sich mit der

Aktion „Von Mensch zu Mensch“ für mehr als tausend Grazerinnen und Grazer in Notlagen eingesetzt. Mit aller Kraft hat er seine geliebte Elli, mit der er mehr als 60 Jahre lang verheiratet war, unterstützt, als sie darauf angewiesen war. Ihr Tod 2018 hat ihn schwer getroffen. So wie er seiner Frau zur Seite gestanden ist, haben ihn seine Kinder und zuletzt auch Pflegekräfte liebevoll unterstützt, als er selbst Hilfe gebraucht hat.

Mit Alfred Stingl hat Graz eine große und gleichzeitig bescheidene Persönlichkeit verloren. Es ist mir wichtig, dass sein Verständnis von Politik in unserer Stadt auch in Zukunft gelebt wird.

Wir werden Alfred Stingl immer ein ehrendes Andenken bewahren. Mein Mitgefühl gilt insbesondere seiner Familie und allen, die in ihm ein Vorbild, einen geschätzten Kollegen und Freund verloren haben.

© STADT GRAZ/FISCHER, LEX KARELLY, STADT GRAZ/GRIESSER



4-5



20-21

Stadtgespräch

- 4-5 [Wochen der Inklusion](#)
- 6-7 [Architekturwettbewerbe machen Schule](#)
- 8-9 [Graz baut aus](#)
- 11 [Radeln von Kindesbeinen an](#)
- 13 [Neues aus den Bezirken](#)
- 14-15 [Von Bienchen und Blümchen](#)

Wissen

- 16-17 [Historisch: Drehort Graz](#)
- 18-19 [Wildes Graz: Lichtgestalten](#)
- 20-21 [In der Hitze cool bleiben](#)

Menschen

- 22-23 [BIG im Gespräch mit Michael Lehofer](#)
- 24-25 [Im Gedenken an Altbürgermeister Alfred Stingl](#)

Stadtspitter

- 26-29 [Aktuelles aus der Stadt](#)
- 30-31 [Gemeinderat und Stadtsenat](#)

Service & Termine

- 32-35 [Wissenswertes aus der Stadt](#)
- 36-37 [Kultur pur](#)
- 38-39 [Es lebe der Sport!](#)

SPORTLICHE INFOS

Sie wollen sportlich in den Sommer starten? Dann finden Sie auf der Rückseite der Juni-BIG ein Tip-on, das Ihnen den neuen Graz-QR-Trainer vorstellt. Einfach Code scannen, Training und Schwierigkeitsgrad aussuchen und los geht's! Sollte das Tip-on fehlen – hier kommen Sie direkt zum Programm:

graz.qrtrainer.at



© ACHTZIGZEHN



„Inklusion muss größer gedacht werden. Bauliche Barrieren abzubauen, ist nicht nur für Menschen mit Behinderung wichtig, davon profitieren alle Grazer:innen.“

DIEMAR OGRIS MIT BEGLEITHUND BÄR
Obmann Verein Selbstbestimmt Leben Steiermark
mit 30 Jahren späterblindet



„Wer wie ich stark sehingeschränkt ist, ist ein ebenso wichtiger Teil der Gesellschaft wie jeder andere. Als solcher möchte ich auch respektvoll behandelt werden!“

KATHARINA REITER
Bürokauffrau
erbbedingt stark sehingeschränkt

© STADT GRAZ/FISCHER (5)



„Um ein gemeinsames Zusammenleben aller Bevölkerungsschichten möglich zu machen, ist es wichtig, dass Inklusion in der Mitte unserer Gesellschaft passiert.“

FABIAN HOFMEISTER MIT ASSISTENT ALFONS RUPP
im Online-Marketing tätig
Spastische Tetraparese (Muskellähmung)

INKLUSION IST PROGRAMM

► GROSSER EVENTTAG AM HAUPTPLATZ 27. JUNI, 11 BIS 17 UHR

Highlights: wasserfestes Zelt, mehr als 30 Infostände (Selbstvertretungs- und Trägervereine, Stellen, die sich für Inklusion einsetzen), Moderation, Ansprachen, Mitmach- und Ausprobiermöglichkeiten (Blasrohrschießen, Rolli-Parcours), Unterhaltung/Special Guests (14.45 Uhr: SK Sturm Autogrammstunde, 15.35 Uhr: Musikkabarett mit Billie Steirisch, 15.55 Uhr: Live-Band Brofaction – Titelsong, 16.30 Uhr: Flashmob mit Conny & Dado etc.)

► MEHR ALS 40 VERANSTALTUNGEN VON 16. JUNI BIS 6. JULI

Von inklusiver Kunst und dem Ausprobieren von Showdown (Blindentischtennis) über zahlreiche Museenrundgänge (taktil, Gebärdendolmetsch, in einfacher Sprache) bis hin zu Zivilschutz für Menschen mit oder ohne Behinderung, einem Vortrag über barrierefreies Wohnen, einer inklusive Rätsel-Rallye etc. Infos:

[graz.at/wochen-der-inklusion](https://www.graz.at/wochen-der-inklusion)



„Mit dem Eventtag der Wochen der Inklusion möchten wir alle Menschen in Graz für das Thema sensibilisieren und damit einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen.“

ROBERT HAKEL
Eventmanager, Arbeitsassistent
Morbus-Crohn-Patient

Barrieren abbauen – auch in den Köpfen

Das ist das Ziel der Stadt Graz, die bereits das vierte Jahr in Folge das Thema Inklusion in all seiner Bandbreite vor den Vorhang holt – heuer sogar drei Wochen lang. Den Eventtag am 27. Juni auf dem Hauptplatz haben erstmals Selbstvertreter:innen organisiert.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at



© STADT GRAZ/FISCHER

Die Wochen der Inklusion möchten allen Grazer:innen zeigen, welch unglaublich breites Angebot es in der Stadt gibt.

Wolfgang Palte
Behindertenbeauftragter der Stadt Graz



© PRIVAT

Die Inklusionsstrategie soll sicherstellen, dass alle Bürger:innen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben.

David Kribernegg
Inklusionskoordinator der Stadt Graz

Toll, dass die Stadt Graz uns Selbstvertreter:innen das Vertrauen gibt, den Eventtag aufzuziehen!“ Robert Hakel lächelt stolz. Zu Jahresbeginn hat das fünfköpfige Team losgelegt, jetzt steht das Programm. Manches hat man aus der Vergangenheit übernommen, vieles ist neu. So gibt es erstmals ein wetterfestes Zelt, viel Musik, Kabarett und Sport, auch die Special Blackies des SK Sturm haben sich angesagt. Für jede:n Interessierte:n ist etwas dabei. Hakel: „Wir haben viele Player aus dem Bereich Inklusion on board, die bei diesem Event mitwirken.“ Mehr als 30 Infostände präsentieren ihre Arbeit – eine breite Palette von Träger- und Selbstvertretungsvereinen bis hin zu Stellen, die sich für das Thema starkmachen.

Denn Inklusion bedeutet die Einbindung aller – und darauf macht die Stadt jedes Jahr aufmerksam. Heuer erstreckt sich der kostenlose Veranstaltungsreigen erstmals über 21 Tage (16. Juni bis 6. Juli). Das Ziel der „Wochen der Inklusion“: die zahlreichen Bemühungen um den Abbau von Barrieren sichtbar zu machen – in Gebäuden, auf Straßen, in Verkehrsmitteln und in den Köpfen.

Hindernisse beiseiteräumen

In der Stadt Graz gibt es viele Hilfen und Leistungen, die ein

selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Der Behindertenbeauftragte Wolfgang Palte, der die Wochen der Inklusion organisiert, trägt einen wichtigen Teil dazu bei. Seine Aufgabe ist es, mit dem Behindertenbeirat, der u. a. über die Einhaltung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung wacht, Hürden und Diskriminierung aufzuzeigen und umsetzbare Projektvorschläge zu entwickeln.

Und Graz ist auf einem guten Weg! Neben der Behindertenhilfe im Sozialamt fungiert das Referat „Barrierefreies Bauen“ der Stadtbauverwaltung als wichtige Beratungsstelle bei Fragen zum Wohnungsumbau und ist vermittelnde Instanz, wenn es etwa darum geht, Gehsteige abzusenken oder Ampeln akustisch aufzurüsten. Menschen mit Sehbehinderung leitet das „Grazer T“ durch die Stadt. Schulen, Kindergärten und Jugendzentren sind großteils barrierefrei und auch die Grazer Museen sind bemüht, Kulturerlebnisse für alle zugänglich zu machen. Online setzt die Stadt zunehmend auf einfache Sprache, streamt Gemeinderatssitzungen, verortet Behindertenparkplätze und barrierefreie WCs etc.

Auch die Holding Graz räumt Hürden aus dem Weg. So sind der Schloßberg, der Flughafen und alle Bäder barrierefrei zugänglich.

Der alpine Panoramarundweg am Schöckl eröffnet mobilitätseingeschränkten Menschen neue Möglichkeiten. Das Noppenfeld bei Öffi-Haltestellen und die Druckknopf-Ampeln mit akustischem Signal geben Blinden und Sehingeschränkten Orientierung und mit dem Handbuch „Bus und Bim für alle“ ist jede:r sicher mit den Öffis unterwegs.

Inklusion mit Weitblick

Um die Maßnahmen im Haus Graz zu koordinieren, beschloss der Gemeinderat im September 2023 die Inklusionsstrategie „Graz inklusiv – eine Stadt für alle“. Die Stadt hat sich damit u. a. zum Ziel gesetzt, gleichberechtigte Teilhabe und

Mitbestimmung in allen Lebensbereichen zu gewährleisten, Barrierefreiheit durch angemessene Vorkehrungen sicherzustellen und den Zugang zu Leistungen möglichst zu vereinfachen und zu verkürzen. Alle zwei Jahre wird der Gemeinderat über den Umsetzungsstand informiert.

[graz.at/info-behinderung](https://www.graz.at/info-behinderung)



„Wenn Chancengleichheit herrscht, kann jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, sein volles Potenzial entwickeln. Vorurteile müssen abgebaut werden.“

LISA KLÖCKL MIT PARTNER ARMIN ZIPPONIG
Verwaltungsassistentin
halbseitig gelähmt nach Hirntumor-OP

Gebaute Lern(t)räume

Drei neue Schulen sollen in Graz auf Basis von Architekturwettbewerben entstehen – mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Funktionalität und sorgfältige Planung.

verena.schleich@stadt.graz.at

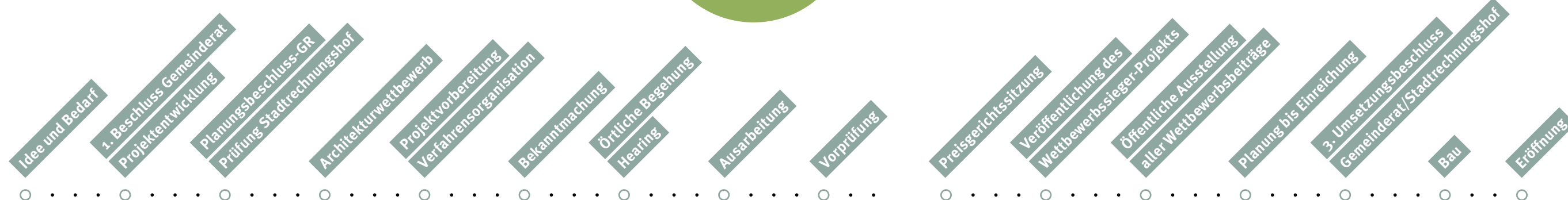
Seit den 1990er-Jahren setzt Graz auf Architekturwettbewerbe (AWB) zur Vergabe öffentlicher Bauprojekte. Mit dem Bundesvergabegesetz 2002 wurde diese Praxis rechtlich gestärkt. In den letzten zehn Jahren wurden rund 30 städtische AWB-Projekte realisiert – ein sichtbares Zeichen für gelebte Baukultur und langfristige Qualitätssicherung. „Mit durchschnittlich 30 Einreichungen pro Wettbewerb und mehr als 900 geprüften Entwürfen wurde stets die beste statt die erstbeste Lösung gesucht – und gefunden“, ist sich Martin Bukovski, Leiter des Hochbaureferats der Stadtbauverwaltung, sicher. Ein AWB kostet die Stadt im Schnitt unter ein Prozent der Errichtungskosten, man bekommt Vorentwürfe und spart teure Umplanungen und spätere Verzögerungen. Die Gewinnerprojekte werden dann in Verhandlungsverfahren mit dem Siegerteam umgesetzt. Auch für teilnehmende Büros sind Wettbewerbe herausfordernd: Mit geschätzten 20.000 bis 30.000

Euro Vorleistung pro Beitrag samt Modell zählt jede Entscheidung.

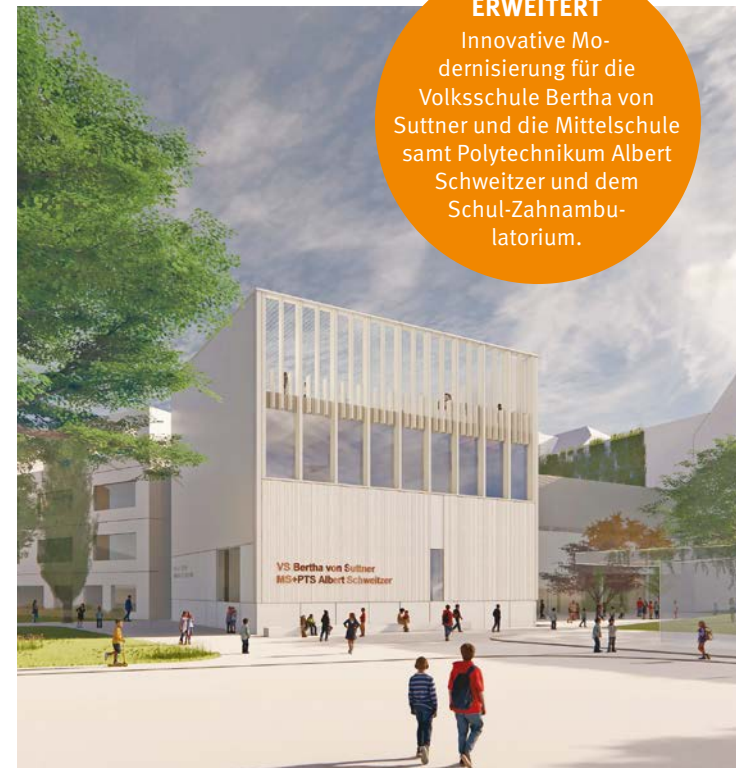
Aktuell stehen drei neue Schulen im Rampenlicht. Die VS Bertha von Suttner und MS Albert Schweitzer im Bezirk Gries erhalten ein klimafreundliches Neubauensemble von Markus Pernthaler, das Dachflächen für Sportflächen nutzt. In Liebenau entsteht mit dem halbrunden Zubau der MS Dr. Renner von Ederer Haghirian eine harmonische Symbiose aus Alt und Neu – inklusiv und nachhaltig. In Strassgang punktet das Siegerprojekt von AD Architekten mit viel Holz, klarem Konzept und großzügigem Schulhof. Diese Schulbauten zeigen, wie aus Planungswettbewerben echte Lern(t)räume werden – ökologisch, funktional, wirtschaftlich und zukunftsfähig. Graz investiert so nicht nur in Architektur, sondern in Bildung, Gemeinschaft und Stadtqualität.

* Damit die drei Schulen fristgerecht gebaut werden können, braucht es noch Umsetzungsbeschlüsse im Gemeinderat.

VON DER IDEE ÜBER DEN WETTBEWERB BIS ZUR ERÖFFNUNG



© MARKUS PERNTHALER ARCHITEKT ZT GMBH



ERWEITERT

Innovative Modernisierung für die Volksschule Bertha von Suttner und die Mittelschule samt Polytechnikum Albert Schweitzer und dem Schul-Zahnambulatorium.

© EDERER/HAGHIRIAN



ALT & NEU

Eine runde Sache versprechen der Um- und Neubau an der Mittel- sowie Polytechnischen Schule Dr. Renner zu werden. Denkmalschutz und Nachhaltigkeit stehen hier im Einklang.

VS BERTHA VON SUTTNER MS + PTS ALBERT SCHWEITZER



STANDORT

Lagergasse 41 und Grieskai 62



KAPAZITÄT

8 VS-Klassen, 12 MS-Klassen, 2 PTS-Klassen, 4 Partner:innenklassen, Schul-Zahnambulatorium



NUTZFLÄCHE

ca. 6.200 m²



KOSTENRAHMEN

ca. 37,3 Mio. Euro (inkl. USt., Stand 02/2024)



ZEITPLAN

Baustart: 2026*
Fertigstellung: 2028*



SIEGERPROJEKT

Büro Markus Pernthaler
Architekt ZT GmbH

KLOPF AUF HOLZ

Behutsame Bestandserweiterung, Holzbauweise und nachhaltige Energie zeugen bei der MS Strassgang von vorbildlicher, verantwortungsvoller Baukultur.

© AD ARCHITEKTEN ZT GMBH, JANUSCH.CO



MS & PTS STRASSGANG



STANDORT

Aribonenstraße 14



KAPAZITÄT

12 MS-Klassen, 2 PTS-Klassen, 2 Partner:innenklassen (derzeit 9 MS-Klassen)



NUTZFLÄCHE

ca. 4.150 m²



KOSTENRAHMEN

ca. 28,5 Mio. Euro (inkl. USt., Stand 02/2024)



ZEITPLAN

Baustart: 2026*
Fertigstellung: 2028*



SIEGERPROJEKT

AD Architekten
ZT GmbH

MS DR. RENNER



STANDORT

Eduard-Keil-Gasse 41



KAPAZITÄT

16 MS-Klassen, 2 PTS-Klassen, 2 Partner:innenklassen (derzeit 8 MS-Klassen) für rund 460 Schülerinnen und Schüler



NUTZFLÄCHE

ca. 4.800 m²



KOSTENRAHMEN

ca. 29,5 Mio. Euro (inkl. USt., Stand 02/2024)



ZEITPLAN

Baustart: 2026*
Fertigstellung: 2028*



SIEGERPROJEKT

Ederer Haghirian
Architekten

© MARIJA KANIZAJ



Wettbewerb.
Stadtbau-
direktor
Bertram setzt
auf gelebte
Baukultur.

Die Stadt zeigt ihr Gesicht

Warum setzt die Stadt auf Architekturwettbewerbe?

Weil wir Qualität sichern. Der Vergleich vieler Entwürfe bringt Innovation und erspart Fehler. Gerade Schulen brauchen Räume, die pädagogisch, ökologisch und städtebaulich überzeugen – dafür ist ein Wettbewerb das beste Mittel.

Was macht Sie aktuell besonders stolz?

Die drei Siegerprojekte schaffen nachhaltige, inspirierende Lernräume. Sie verbinden Alt und Neu, fördern Inklusion und setzen Maßstäbe bei Energieeffizienz. Mit ihren Bauten zeigt die Stadt ihr Gesicht – offen, zukunftsorientiert, qualitativvoll.

TRANSPORTLEITUNG 700



Für die Großbaustelle der Graz Wasserwirtschaft zwischen Feldkirchen und dem Stadtgebiet sind Andreas Treiber, Peter Zorko, Erwin Krenold (v. l.) und Markus Fitz verantwortlich. Die wichtigsten Fakten zur Erneuerung der Transportleitung:

► 700 MILLIMETER

Die Leitung wird wegen der Dimension von 700 Millimetern TL 700 genannt.

► 6.800 METER

Die TL 700 ist 6,8 Kilometer lang und führt vom Wasserwerk Feldkirchen bis zum Kreuzungsbereich Lagergasse/Karlauer Gürtel.

► 15 BIS 50 PROZENT

Das Wasserwerk Feldkirchen und die TL 700 decken 15 Prozent des täglichen Wasserbedarfs, zu Spitzenzeiten oder bei Störfällen erhöht sich dieser Anteil auf rund 50 Prozent.

► 75 JAHRE ALT

1950 errichtet, ist die TL aus Grauguss-Rohren mit Stemmuffen zunehmend undicht geworden.

► 170 NEUE BÄUME

Für die Errichtung der neuen TL 700 werden 80 Bäume entfernt, 170 neue Bäume werden gepflanzt. Fledermäuse und Reptilien werden umgesiedelt.

► 2 JAHRE

Die neue TL 700 wird im Sommer 2027 fertig sein.

holding-graz.at/wasser

© HOLDING GRAZ/RUDI WATZINGER, STADT GRAZ/FOTO FISCHER (2)



Der Auftakt zum großen Finale

„Graz baut aus“ hat im Juni Hochsaison. Der Schienenersatzverkehr ermöglicht, zusätzlich zur Finalisierung der Neutorlinie, Maßnahmen in der Unterführung Hauptbahnhof, im Bereich der Remise 3, an der Erzherzog-Johann-Brücke und am Kaiser-Franz-Josef Kai.

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at

Die Bauarbeiten an der Neutorlinie gehen in die Endphase. Bis 7. September ist ein Schienenersatzverkehr für die Linien 1, 4, 6 und 7 ab dem Jakominiplatz eingerichtet, weil im Bereich Vorbeckgasse/Annensstraße mit dem Gleisanschluss die Anbindung an die Neutorlinie erfolgt, neue Weichen zur Remise 3 verlegt und die Schienen in der Unterführung Hauptbahnhof erneuert werden. Ab 5. Juli wird zusätzlich am Gleisdreieck Asperngasse gearbeitet. Die Erzherzog-Johann-Brücke (früher Hauptbrücke) wird zu dieser Zeit nicht

von Straßenbahnen frequentiert, dafür gibt es bis 7. September den Schienenersatzverkehr mit Bussen. Deshalb ist es für den Graz Stadtraum naheliegend, diese Zeit für Arbeiten auf der Brücke und am Kaiser-Franz-Josef-Kai zu nutzen.

Erzherzog-Johann-Brücke

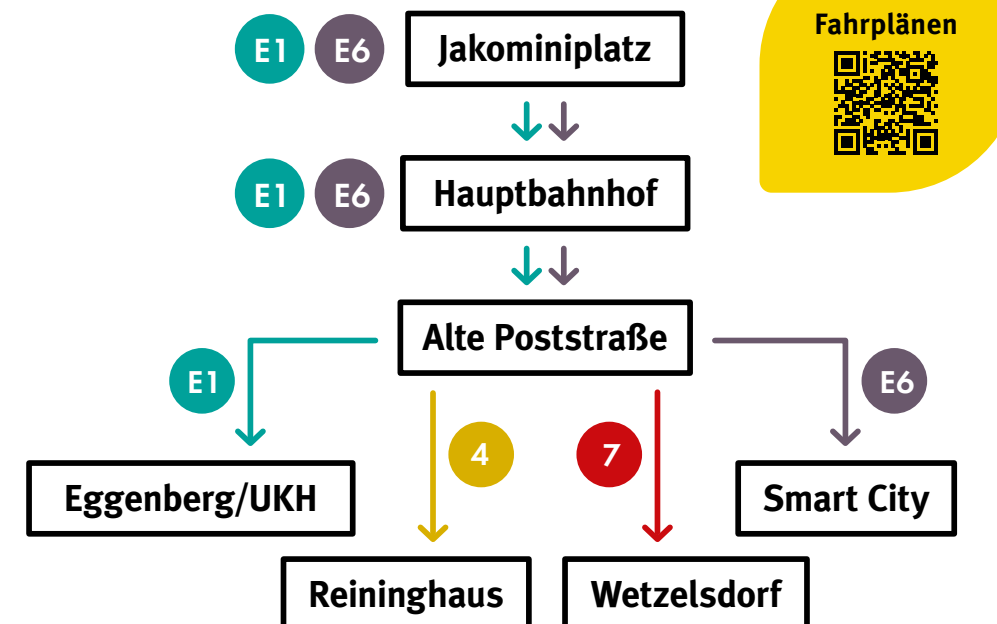
Konkret werden vom 10. Juni bis 29. August an der Erzherzog Johann-Brücke die Übergänge zwischen Brücke und Widerlager – oberflächlich als Zacken sichtbar – sowie die Schienenausgangsvorrichtungen getauscht, Entwässerungsleitungen erneuert und

im Bereich des Lendkai die Asphaltdecke saniert. Das erfordert ein Zusammenlegen der stadteinwärts und stadtauswärts führenden Fuß- und Radwege auf der Erzherzog-Johann-Brücke, jeweils zu jener Brückenseite, auf der gerade nicht gearbeitet wird. Im Bereich Grieskai-Lendkai wird es Umleitungen für die Fußgänger:innen und Radfahrer:innen geben. Arbeiten am Lendkai, die den Autoverkehr betreffen, passieren in den Nachtstunden.

Kaiser-Franz-Josef-Kai

Zwischen 23. Juni und 5. Septem-

ERSATZVERKEHR BIS 7.9.



Neue Decke. Bernd Peter und Hans-Jürgen Neuhofer, Graz Stadtraum, mit den Plänen für die Fläche über der Unterführung.



Flexibilität. Die Übergänge zwischen Brücke und Widerlager sind als Zacken zu erkennen. Wie auf der Tegetthoffbrücke werden diese nun auch auf der Erzherzog-Johann-Brücke erneuert.

ber wird die Fläche über dem nördlichen Bereich der Kastner-Unterführung erneuert. Für Fußgänger:innen bleibt ein Korridor entlang des Sporthauses und des Trachtengeschäfts. Der Radverkehr zwischen dem Erich-Edegger-Steg und der Tegetthoffbrücke wird umgeleitet, für den Autoverkehr sind drei Sperren, jeweils von Samstag, 18 Uhr, bis Montag, 5 Uhr, geplant.

FRAGEN?



Bei Fragen zum Schienenersatzverkehr wenden Sie sich bitte an die Serviceline:

Holding Graz Linien
Tel.: 0316 887-4224
täglich von 7 bis 17 Uhr
holding-graz.at/grazbautaus

PV-ANLAGE PICHLERGASSE



Auf dem Sportcenter in der Pichlergasse wurde im Rahmen des PV-Masterplans Haus Graz die erste Photovoltaik-Großanlage auf einem städtischen Gebäude errichtet.

► 2.000 QUADRATMETER

So groß ist die PV-Fläche auf dem Dach des Sportcenters in der Pichlergasse.

► 250 TONNEN CO₂

Die PV-Anlage in der Pichlergasse ermöglicht eine Einsparung einer beträchtlichen Menge an Kohlendioxid und verringert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern.

► 30 GWh

Ziel des PV-Masterplans Haus Graz ist es, bis 2030 ein Drittel des Gesamtstrombedarfs des Hauses Graz durch PV-Anlagen abzudecken. Der überwiegende Großteil im Masterplan – 94 Prozent – betrifft PV-Anlagen auf Dächern.

► 50 PV-ANLAGEN

Bis 2026 werden im Zuge des PV-Masterplans 50 Anlagen auf Objekten und Freiflächen der Stadt Graz und der Holding Graz zur großflächigen Erzeugung erneuerbarer und lokaler Energie zur Eigenversorgung errichtet.

► 12 PROZENT

Die CO₂-Emissionen des Hauses Graz werden mit den bis 2026 geplanten Anlagen um 12 Prozent reduziert.

holding-graz.at/photovoltaik

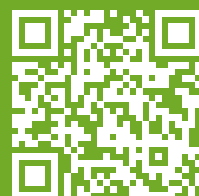
TOP-TICKET VIA APP KAUFEN

Die kostenlose App „GrazMobil“
downloaden und das Top-Ticket
bequem am Smartphone kaufen.

[holding-graz.at/
grazmobil](https://holding-graz.at/grazmobil)



Jetzt
GrazMobil
App downloaden



GRAZ
HOLDING

© ADOBE STOCK/JENKO ATAMAN



Startklar. Mit den ersten beiden Radspielplätzen macht Graz Kinder mobil.

Das Radeln wird zum Kinderspiel

*Sicher auf dem Rad unterwegs ist man
nun von Kindesbeinen an dank
der Radspielplätze Fischerau
und am Ortweinplatz.*

verena.schleich@stadt.graz.at

Graz ist startklar für die kindgerechte Mobilität. Mit den nigelneuen Radspielplätzen am Ortweinplatz und in der Fischeraustraße setzt die städtische Verkehrsplanung ein deutliches Zeichen für sichere, spielerische Bewegungsräume, in denen Kinder ab dem Laufradalter bis etwa zwölf Jahre das Radfahren erlernen und üben können. Das Ziel: Bewegung und Mobilität kindgerecht zu fördern.

Spielerischer Übungsplatz

Ein Radspielplatz ist kein Mini-Verkehrsgarten, sondern ein Ort, an dem Kinder ihr Gleichgewicht, ihre Geschicklichkeit und ihr Fahrgefühl entwickeln – auf Slalomstrecken, Wippen, Holzrampen oder über Straßenbahnschienen. Der Spaß und die Freude fahren dabei immer mit. Während die Jüngsten mit dem Laufrad unterwegs sind, finden Anfänger:innen

sichere Flächen zum Üben und Fortgeschrittene echte Herausforderungen. Auch Schulklassen können hier für den Straßenverkehr trainieren. Denn nur 60 Prozent der Kinder bestehen derzeit in Graz die Radprüfung – oft fehlte es an geeigneten Übungsorten. Am Ortweinplatz ersetzt nun ein 400 m² großer temporärer Radspielplatz frühere Parkplätze. In Gösting kann die 960 m² große Fläche in der Fischeraustraße dauerhaft erradelt werden, samt beschatteten Sitzbereichen, neuen Bäumen, Radständern und Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Beide Plätze sind werktags von 7 bis 21 Uhr, sonn- und feiertags ab 8 Uhr geöffnet. Erlaubt sind Fahrräder, Laufräder und Roller ohne E-Antrieb. Es gilt Helmpflicht. Die Eröffnung wird am 27. Juni von 14 bis 18 Uhr in der Augasse 81a–81b/Fischeraustraße gefeiert.

GRAFIK: ACHTZIGZEHN



RADSPIELPLATZ AM BEISPIEL FISCHERAU

► GERÄTE UND STRECKEN

- **HÜGEL**
Erhebungen aus Synthetikgummi sorgen für fröhliche „Gipfelfahrten“.
- **RANDSTEINBAUM**
Geschicklichkeit ist gefragt, wenn man den verstellten „Baum“ aus Randsteinen befährt.
- **RUMPELPISTE UND SCHIENENPROBE**
Gepflasterte Murnockerl (Belag aus Steinen), eigens verlegte Straßenbahngleise, eine „Wurzelplatte“ aus Holz und eine Grünfläche stellen unterschiedliche Bodenbeläge dar.
- **FÜR DIE RICHTIGE BALANCE**
Der Balancierbalken aus Holz verlangt ganz schön viel Geschicklichkeit, um das Gleichgewicht zu halten.
- **GESCHICKLICHKEIT**
Die „Snake“ ist ein langer Holzsteg mit Bogenkurve, „Stairs“ ein erhöhter Holzsteg samt zweiseitiger Rampe, auf und nieder geht's beim Pumtrack-Modul, auch Slalomstangen helfen beim Üben.
- **LANGSAM, ABER SICHER**
Auf der Schnecken-Rennbahn gewinnt, wer am langsamsten radeln kann, ohne mit den Füßen den Boden zu berühren.

Weitere Infos, auch zum Ortweinplatz: rad.graz.at/radspielplatz

ANZEIGE

© ACHTZIGZEHN

Wo die Erinnerung Wurzeln schlägt.

Die Namen der Verstorbenen werden bei Baumbestattungen samt Geburts- und Sterbejahr auf einer formschönen Stele verewigt, die sich am Rand des Waldbereichs befindet.



Die Natur als letzte Heimat

Ein Baum als Grabstein. Ein stiller Zeuge eines Lebens. Wachsend, blühend, bleibend. Immer mehr Menschen wünschen sich eine naturnahe Bestattung.

Erde zu Erde, Asche zu Asche. Auf dem Grazer Urnenfriedhof finden die Beisetzungen traditionell in Urnen-nischen oder Urnengräbern statt. Die Grazer Bestattung bietet bei Feuerbestattungen für naturverbundene Menschen eine bisher nie dagewesene Möglichkeit: die Bestattung unter Bäumen.

Wo die Erinnerung Wurzeln schlägt.

Neben dem einzigartigen Ambiente bieten Baumbestattungen auch klare Vorteile: Für den Grabstein fallen keine Kosten an und die Grabstelle muss auch nicht gepflegt werden. Dennoch entsteht mit der Besetzung der Urne zu Füßen eines Baumes eine würdevolle, ruhige und friedliche Gedenkstätte in der Natur. Die Bestattung Graz verbindet die Möglichkeit einer Baumbestattung mit allen Annehmlichkeiten der Friedhofsinfrastruktur am Grazer Urnenfriedhof. Die Waldbestattungen schaffen so einen geschützten, gepflegten Raum unter Bäumen.

In der Natur gedenken. Wir bringen den Wald auf den Friedhof, nicht die Urne in den Wald. Und das aus guten Gründen. Der ständig wachsende Waldbereich am Urnenfriedhof ermöglicht den Hinterbliebenen nicht nur eine wunderschöne, naturnahe Bestattung, er bietet – anders als Waldfriedhöfe im Umland – auch alle Annehmlichkeiten und Komfort des Urnenfriedhofs: Barrierefrei zu Fuß, mit Rollstuhl oder Gehhilfe zugänglich, öffentlich und mit eigenem Auto erreichbar, mit ausreichend Parkplätzen ausgestattet. Auch Kerzen können hier selbstverständlich abgestellt werden! Während die Asche der Verstorbenen mit der Zeit von der Natur aufgenommen wird, sind die Bäume besser als in einem reinen Wald vor Umwelteinflüssen wie Windbruch und Borkenkäfern geschützt. Das erfahrene Team der Grazer Bestattung hilft Ihnen bei Planung und Organisation. ■



Urnenbeisetzung
1–3 Werktage nach der Verabschiedung



Ein stiller Ort der Andacht im Schatten alter Bäume



Keine Grabsteinkosten
Keine Grabpflege notwendig



Öffentlich und mit dem Auto erreichbar sowie barrierefrei zugänglich

24/7 FÜR SIE DA

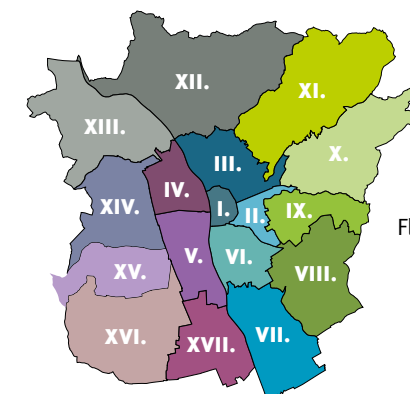
grazerbestattung.at

Die Grazer Bestattung ist für Sie rund um die Uhr erreichbar:
0316 887-2800

GRAZ
BESTATTUNG

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM JUNI

Aktuelles aus den Bezirken



Geidorf.
Bunter Flohmarkt am 15. Juni.

© GRÄTZELIN. MARGARETENBAD, ADOBE STOCK/ANDRANIK123

**II. St. Leonhard**

Der Hilfsverband der Blinden und Sehschwachen veranstaltet am 11.6. ab 17 Uhr einen Spieleabend (Anmeldung: Tel. 0316 496096). Im Konfuzius-Institut kann man am 14.6., 18–20 Uhr, die Spiele Mahjong, Go/Weiqi oder chinesisches Schach erlernen, am 16.6., 18–19.30 Uhr, findet hier eine traditionelle Teezeremonie statt (Anmeldung: konzuzius@uni-graz.at). graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Die Juni-Highlights im Grätzeltreff in der Wastlerg. 2: 12.6., 18–20 Uhr, Workshop: „Nahostkonflikt“ – Geschichte, Perspektiven & Lösungsansätze, 15.6., 10–15 Uhr, Flohmarkt am Geidorfplatz mit Infotisch zum Projekt „Wir gestalten Geidorf“, 28.6., 10.30–12.30 Uhr, Radtour durch Geidorf zum Thema „Auf der Suche nach Potenzial im öffentlichen Raum“. graz.at/geidorf



Eggenberg. Im DIGIcafé gibt's Tipps zu Laptop, Handy & Co.

IV. Lend

Am 10.6. lädt das Stadtteilzentrum Lend, Marieng. 41, von 18 bis 19.30 Uhr zum Vortrag „Gut informiert & gesund entscheiden“ rund um sichere Anwendung von Medikamenten & Co. Und am 27.6. findet von 14 bis 19 Uhr das Grätzelfest am Floßendplatz statt mit einem bunten Programm für Jung und Alt, Infos aus dem Stadtteil und vielem mehr. graz.at/lend

IX. Waltendorf**X. Ries**

Beim „Bezirks-Spiel- und Sportfest für alle“ des Begegnungszentrums Ragnitz-Ries warten Gratis-Schnupperkurse in vielen Sportarten, eine Kreativecke mit Schminken, Malen und Töpfern, Jakotopia rollt an etc: 21.6., ab 10 Uhr, Bezirkssportplatz Ragnitzstraße. Die Bezirksvertretungen Waltendorf und Ries unterstützen den Event. Das Mehrgenerationenhaus Waltendorf lädt zudem am 27.6. zum traditionellen Sommerfest mit einem „Tag der offenen Tür“. Es kommt auch das Spielmobil von Fratz Graz, die Straße wird deshalb für den Verkehr gesperrt. Tags davor öffnet um 14.30 Uhr die Generationenwerkstatt ihre Türen zum gemeinsamen Basteln, Sägen, Bohren und Spielen. graz.at/waltendorf, graz.at/ries

nenhaus Waltendorf lädt zudem am 27.6. zum traditionellen Sommerfest mit einem „Tag der offenen Tür“. Es kommt auch das Spielmobil von Fratz Graz, die Straße wird deshalb für den Verkehr gesperrt. Tags davor öffnet um 14.30 Uhr die Generationenwerkstatt ihre Türen zum gemeinsamen Basteln, Sägen, Bohren und Spielen. graz.at/waltendorf, graz.at/ries

XIV. Eggenberg**XVII. Puntigam****XVI. Straßgang**

Der Juni im Stadtteilzentrum EggenLend, Alte Poststr. 118: Am 10.6. werden im DIGIcafé von 10 bis 12 Uhr Fragen zu Computer, Handy und Tablet geklärt und am 12.6. gibt's von 15 bis 18 Uhr ein Repair-Café mit ehrenamtlicher Hilfe beim Reparieren von Kleidungsstücken. Außerdem findet am 4. und 5. Juli das erste Park- und Stadtteilstoff in Reininghaus statt.

Rund um den Reininghauspark und in der historischen Tennemälzerei erwartet Besucher:innen ein vielfältiges Programm mit Live-Musik, einer Bühne im Park, Mitmach-Aktionen von lokalen Unternehmen etc. Das Fest startet am 4.7. ab Mittag und geht bis in die frühen Abendstunden, am 5.7. wird von 10 bis 21 Uhr gefeiert. graz.at/eggenberg

In der Josef-Lanner-Gasse, dem Tiergarten- und Jarlweg sowie in der Dr.Theodor-Pfeiffer-Straße werden neue kleine Bezirksparks, sogenannte „Pocketparks“, gestaltet. Je nach örtlicher Situation werden Bäume und Sträucher gepflanzt, neue Sitzgelegenheiten und Ruhezonen mit Hängematten geschaffen sowie Trinkbrunnen installiert. graz.at/puntigam

Am 4.7. findet ab 19 Uhr im Schloss St. Martin das Sommerkonzert der Trachtenkapelle Straßgang statt. Und im Stadtteilstoff (Grillweg 7c) gibt es in Kooperation mit dem Frauengesundheitszentrum eine Workshopreihe zum Thema digitales Wissen für Frauen 55+. Die Termine: 10., 17. und 24.6. sowie 1.7., von 9.30 bis 12.30 Uhr. graz.at/strassgang

TERMINE**BEZIRKS-RATSSITZUNGEN**

- **Gösting:** 10.6., 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85
- **Straßgang:** 11.6., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- **Ries:** 16.6., 18 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- **Innere Stadt:** 17.6., 18 Uhr, Amtshaus, Schmiedgasse 26
- **Liebenau:** 23.6., 18 Uhr, Neudorfer Straße 65
- **Jakomini:** 23.6., 18.30 Uhr, BORG Monsberger
- **St. Peter:** 23.6., 18.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum
- **Puntigam:** 24.6., 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- **Lend:** 24.6., 18.30 Uhr, Zur Steirerstub'n, Lendplatz 8
- **Eggenberg:** 26.6., 18.15 Uhr, GH Roschitz, Georgig. 42
- **Wetzelsdorf:** 30.6., 18.15 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- **Gries:** 2.7., 18.30 Uhr, GH Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5

BEZIRKSVERSAMMLUNG

- **Liebenau:** 26.6., 18 Uhr, Neudorfer Straße 65
graz.at/bezirksvertretungen

ANZEIGE



WATT IS YOUR SUPERPOWER?

Auf der Suche nach einem **Stromtarif**, der nicht nur günstig ist, sondern auch Top-Service und Sicherheit bietet?

90 Tage Gratis-Strom!



Jetzt wechseln und Vorteile nutzen!

www.energie-graz.at/strom-anmelden

ENERGIE GRAZ

Bunte Pracht mit viel Mehrwert

Graz steht in voller Blüte: Mit der Anlage neuer und der Pflege bestehender Blühwiesen sorgt die Stadt auch für mehr Artenvielfalt.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

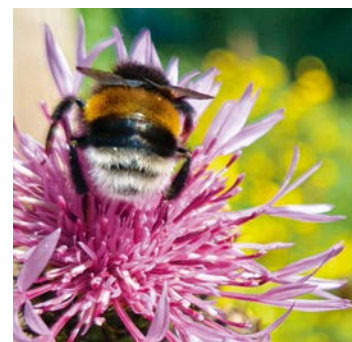
Sie erfreuen das Auge der Menschen und verbessern die Artenvielfalt in der Stadt: Blühwiesen zeigen derzeit ihre volle Pracht. Eine Offensive der Stadt Graz hat in den vergangenen Jahren für eine deutliche Ausweitung des Angebots gesorgt, auch heuer werden wieder neue Projekte verwirklicht. Dafür können Interessierte demnächst auch Patenschaften übernehmen. Der Erfolg der Blühwiesen ist durch wissenschaftliche Studien belegt: Zahlreiche gefährdete Wildbienenarten finden in diesen Wiesen Nahrung und Lebensraum.

Bunte (Ver-)Führung am 12. Juni

Die bunte Pracht der Blühwiesen steht auch im Mittelpunkt der „(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“: In der Juni-Ausgabe dieser beliebten Serie führen die

Expertinnen Astrid Feuchter und Brigitte Grießer von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer zu den schönsten Blühwiesen in Reininghaus. Treffpunkt ist am 12. Juni um 16 Uhr beim Kinderspielplatz im Reininghauspark. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung notwendig. Bei Starkregen wird die Führung verschoben, Infos dazu am 12. Juni ab 13 Uhr bei der Stadtpark Info unter:

Tel. 0316 872-4044
graz.at/stadtparkinfo



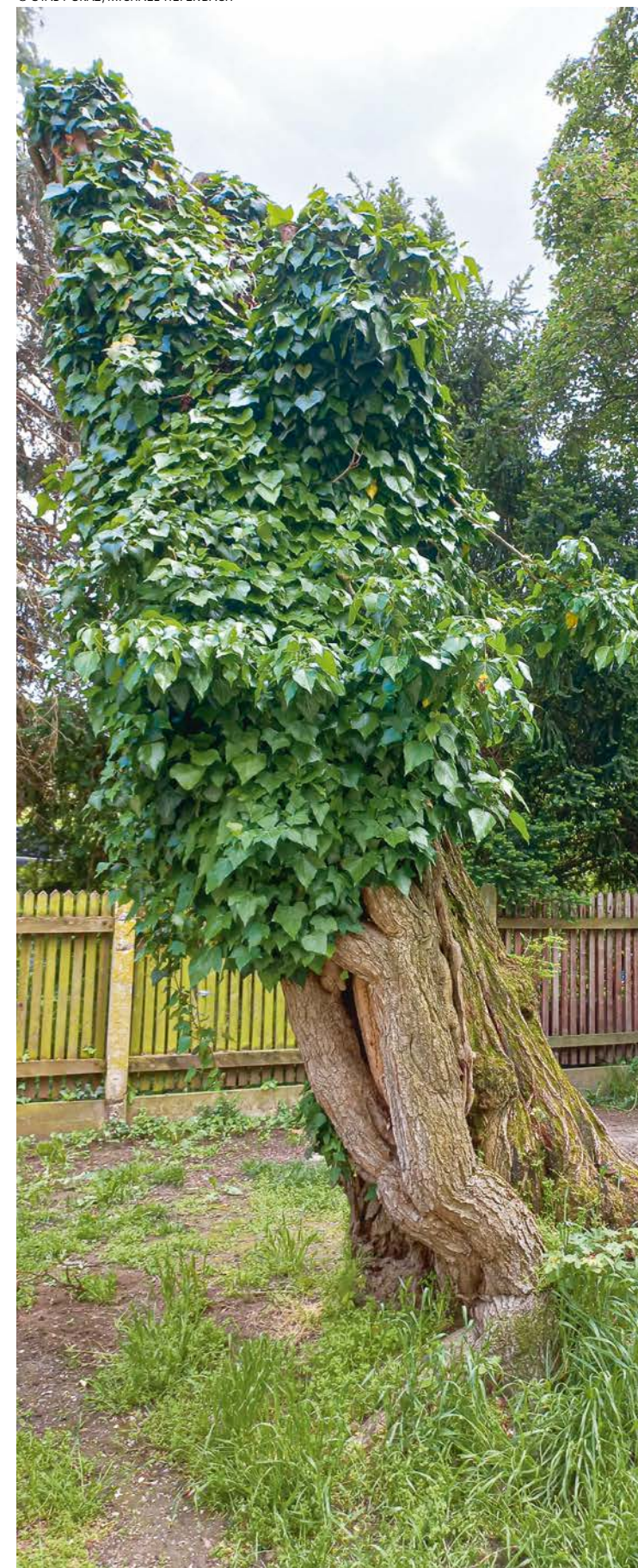
© STADT GRAZ/ASTRID FEUCHTER, BRIGITTE GRIESSER



Insektenweide. Viele Wildbienen wie diese Hummel profitieren von den Blühwiesen im gesamten Stadtgebiet.

Augenweide. Die Blühwiesen von Reininghaus sind am 12.6. Ziel einer „(Ver-)Führung durch die Grazer Natur“.

© STADT GRAZ/MICHAEL TIEFENBACH



Baum und Lebens(t)raum. Wertvolle Biotopbäume, die auch vielen Tierarten zunutze kommen, werden in Graz künftig besonders gekennzeichnet.

Grün-Offensive: neue Bäume für die Stadt

Fast 100 neue Bäume – so lautet die Bilanz der Frühjahrs-Grünoffensive der Stadt Graz. Auch bisher völlig baumfreie Zonen wurden auf diese Weise aufgewertet.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Mit 30 beziehungsweise 24 neuen Bäumen waren die Maderspergasse und die Johann-Haiden-Straße im Bezirk Eggenberg die größten „Gewinner“ der Frühjahrs-offensive der Stadt Graz. Aber auch bisher völlig baumfreie Zonen wie der Mariahilferplatz oder die Storchgasse sowie einige Schulen kamen in den Genuss von schattenspendenden Gewächsen. Bäume bringen wichtige Verbesserungen für das Mikroklima und gelten unbestritten als beste Vorsorge gegen die Überhitzung der Stadt in Zeiten des menschengemachten Klimawandels.

Baumpat:innen gesucht

Um umweltbewussten Privatpersonen und Betrieben die Möglichkeit zu geben, einen Beitrag zur weiteren Versorgung der Stadt mit den grünen Wunderwerken zu leisten, haben die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer sowie das Umweltamt mit seinem Ökoprotit-Programm die Aktion Baumpatenschaften ins Leben gerufen. Mit ganzen oder Teilpatenschaften werden Neupflanzungen von Bäumen ebenso finanziert wie die Pflege bestehender Baumstandorte.

Teilpatenschaften können bereits ab 50 Euro übernommen werden. Das Beitrittsformular ist

online auf der Website der Stadt Graz (s. Link unten) abrufbar. Neu ist, dass auch die Bezahlung der Patenschaft gleich übers Internet abgewickelt werden kann. Ziel der Stadt ist es, heuer wieder mindestens 365 neue Bäume zu pflanzen. Im Vorjahr waren es sogar 777 gepflanzte Bäume in Graz. 225 Baumpat:innen trugen rund 80.000 Euro zu diesem Erfolg bei. Interessierte für eine Baumpatenschaft werden übrigens am 5. und 17. Juni von 11 bis 18 Uhr in der Stadtpark Info, Sauraugasse 14, beim Ausfüllen des Online-Antrags unterstützt und beraten.

Aufmerksamkeit für Biotopbäume

Dass Bäume oft viel mehr sind als „nur“ Schattenspenden und Augenweiden, möchte das städtische Referat für Naturschutz künftig allen Grazerinnen und Grazern näherbringen: Besondere Gewächse, die auch als Lebensraum für zahlreiche Tierarten von unschätzbarem Wert sind, werden künftig als sogenannte „Biotopbäume“ ausgewiesen und sichtbar durch eine Plakette gekennzeichnet. Damit soll die Aufmerksamkeit der Menschen geweckt werden, um diesen grünen Ressourcen der Stadt den entsprechenden Respekt entgegenzubringen.

graz.at/baumpatenschaften



Die Vier im Jeep. Das war 1951 das Werbeplakat für den mehrfach preisgekrönten Nachkriegsfilm.



Begehrtes Sammelobjekt. Das Heft 1158 der Illustrierten Film-Bühne. Solche Hefte mit wenigen Seiten über Darsteller und Filmhandlung mit einigen Fotos dazu gab es einst zu fast jedem Film.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Alliierte „Vier im Jeep“ in Graz?

Nein, die gab es nur in Wien von 1945 bis 1955. Aber in Graz wurde 1950 ein Teil jenes legendären Films „Die Vier im Jeep“ gedreht. Der Film und seine Botschaft sind es wert, über ihn zu schreiben und zu lesen.

Mitten im „Kalten Krieg“ drehte die Schweizer Praesens-Film einen typischen und beispielhaften Film der Nachkriegsjahre. Die Handlung wurde der international bekannten gemischten Militärpolizei-Patrouille unterstellt. Je ein Angehöriger der Armeen der USA, Großbritanniens, Frankreichs und der Sowjetunion kontrollierte in einer Fahrereinheit mit einem Jeep Wien in der internationalen Zone der Inneren Stadt und in den vier Wiener Besatzungszonen.

Das Drehbuch

Das so gemischt zusammengesetzte Team der alliierten Militärpolizei in ihrem Jeep erhält den Auftrag, wegen eines Einbruchs Nachschau zu halten. Dabei kommt es einerseits zu persönlichen Spannungen zwischen dem amerikanischen und dem russischen Unteroffizier. Andererseits engagiert sich der Amerikaner für die allein in der Einbruchswohnung lebende junge Frau Franziska Idinger. Um der Gefahr einer Verfolgung durch die sowjetische Besatzungsmacht in Wien zu entkommen, hilft ihr der Amerikaner gegen seinen Auftrag und gegen den Willen seines russischen Kameraden. Die beiden Soldaten hatten 1945 zu Kriegsende ein freundschaftliches Treffen, jetzt aber stehen sie sich fast feindlich einander gegenüber. Die schwierige

Situation wird durch die Heimkehr von Idingers Gatten aus der russischen Kriegsgefangenschaft und durch den West-Ost-Konflikt noch dramatischer. Karl und Franziska Idinger müssen vor den Russen fliehen. Schließlich, trotz aller Unterschiedlichkeit, helfen die beiden Soldaten den Idingers zur Flucht. Am Schluss setzen „Die Vier im Jeep“ ihre Fahrt fort, als ob nichts vorgefallen wäre.

Details

Für alle Detailfreunde einige Bemerkungen: Anfangs gab es nur drei Teilnehmer, die Vertretung Frankreichs kam erst etwas später dazu. Der klassische Jeep war nur bis Oktober 1946 im Einsatz. Mit mehr Komfort folgten US-Fahrzeuge wie der Dodge WC-56/57 oder der sowjetische GAZ-M20. Ein großes Problem waren die Uniformen der Schauspieler. Das alliierte Kommando wollte absolut keine seiner Uniformen an den Darstellern sehen. Das war mit ein Grund, warum das britisch besetzte Graz, sichtlich großzügiger geführt, zu einem der Drehorte wurde. Das Drehen in Graz war zudem billiger als z. B. in Wien oder München. Es wird auch überliefert, dass es Uniformen in skurrilen Farben gab. Da es ein Schwarz-Weiß-Film war, spielte das keine Rolle und beruhigte in Wien die Alliierten. Die Drehorte waren Wien, Graz und Zürich. Regie führten Leopold Lindtberg

Filmszene.
Die Filmdarsteller als die vier alliierten Unteroffiziere in ihrem internationalisierten Jeep.

© PRAESENS-FILM AG (5)



und Elisabeth Montagu, die Produktion leitete Lazar Wechsler.

Graz als Wien

In Graz wurde im Oktober 1950 an fünf Orten gedreht. Graz-Spezialisten erkennen als Spielort den Landhaushof, die Stempfergasse an ihrem Ostende, am Bischofplatz kann man eine Fluchtszene sehen, die Stiegenhäuser Abraham-a-Santa-Clara-Gasse 5 und der Neuen Galerie (Neutorgasse 45) sind zu erkennen. Auch das schöne Torgitter des Hauses Bischofplatz 2. Noch kann man das 1967 abgebrochene Haus Schlossergasse 1 sehen und das Lebensmittelgeschäft Michael Graf an der Ecke Enge Gasse/Bindergasse. Die Werbung für die längst geschlossene Weinstube Urbanikeller gibt es im Film und jetzt noch immer.

Viele Szenen wurden in der Nacht gedreht und das Filmteam sowie deren Arbeit waren für die Grazer interessant. Die Hauptdarstellerin lobte in einem Interview die Stadt mit ihren verträumten Gässchen als entzückend.

Anerkennung und Auftrag

Der Film fand internationale Anerkennung. Bei der Vergabe des Goldenen Bären der Berliner Filmfestspiele 1951 wurde „Die Vier im

Jeep“ als bester Spielfilm mit dem Hinweis auf seine Völkerverständigung ausgezeichnet. Es gab auch andere Prämierungen.

Trotz vieler Berichte ist uns die Rolle von Graz in den Nachkriegsjahren als Ort von Filmproduktionen heute meist fremd. 1947 wurde vom Industriellen Anton Sternig und dem Regisseur Hans Schott-Schöbinger die Alpenfilm-Austria-Gesellschaft am Thalerhof (Spitzname: Thaliwood) ge-

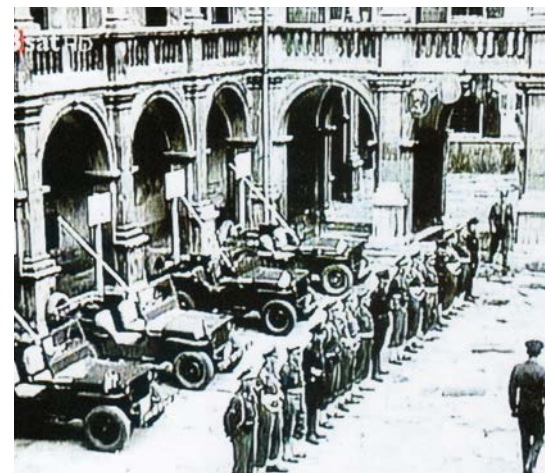
gründet. Bis 1956 produzierte die Alpenfilm in einem Hangar 17 Filme recht unterschiedlicher Qualität. Die Liste der Regisseure und Darsteller kann sich sehen lassen: u. a. Franz Antel, Karl Farkas, O. W. Fischer, Attila Hörbiger, Curd Jürgens, Josef Meinrad, Grete Weiser und Paula Wessely.

Im Film „Die Vier im Jeep“ spielten in den Hauptrollen Ralph Meeker und Viveca Lindfors. Wie sehr Erfolg und Popularität ein relativer Gewinn sind, beweist die Karriere der Schwedin Lindfors. In 50 Filmproduktionen war sie als Schauspieler zu sehen oder führte auch Regie. Lindfors spielte auch Theater und schrieb Drehbücher. Einst wurde sie mit Greta Garbo und Ingrid Bergman verglichen, heute ist die aparte Dunkelhaarige außerhalb Schwedens fast unbekannt.

Der hier besprochene Film zeigt uns Nachkriegsschicksale in der politisch sehr angespannten Situation jener Zeit. Zumindest im Kleinen lehrt er uns das mögliche und menschliche Verstehen. Ein durchaus auch aktueller Auftrag.



Schauplätze. Links: Die Kreuzung Stempfergasse/Bindergasse/Bischofplatz war eine der Grazer Filmbühnen anstelle des Originals in Wien. Rechts: Aufgrund gewisser Ähnlichkeit mit der Wiener Stallburg (1565) wurde der Grazer Landhaushof (Bild) zur Filmlocation und zum Appellplatz für die alliierte Patrouille.



© MICHAEL TIEFENBACH (3), ADOBE STOCK/VLADIMIR WRANGEL, KIRILL GORLOV, MIRIAM

Großes Ochsenauge.*Maniola jurtina.*

Dieser Falter kann bei Hitze in einen Ruhezustand verfallen.

**WILDES GRAZ – LICHTGESTALTEN**

Wie der längste Tag unsere Tiere steuert

*15 Stunden und 58 Minuten beträgt die offizielle Tageslichtlänge in Graz am 21. Juni. Wie lange Tag und Nacht sind, wirkt sich entscheidend auf das Verhalten vieler heimischer Tiere aus.**wolfgang.maget@stadt.graz.at*

Laue Grillabende und Ur-laubsstimmung – der bevorstehende längste Tag des Jahres lässt kaum jemanden kalt. Das gilt auch im Besonderen für die tierischen Bewohner der Stadt: „Die Tageslänge, also die Dauer vom Aufgang bis zum Untergang der Sonne, steuert das Verhalten fast aller Tiere“, weiß der Naturschutzbeauftragte der Stadt Graz, Michael Tiefenbach. Der Stoffwechsel

und in weiterer Folge der Biorhythmus werden entscheidend von der Tageslichtdauer geprägt.

Das wirkt sich auf tägliche Aktivitätszeiten ebenso aus wie auf die Fortpflanzung und die Vorbereitung auf Ruhezeiten wie den Winter. Bei Vögeln ist die Tageslänge der wichtigste Faktor zur Steuerung der Paarungszeit. Die zunehmende Tageslänge im Frühling lässt die Sexualhormone ansteigen, die wiederum die

Männchen zu Balzaktivitäten, oft in Form des Gesangs, anregen. Arten wie der stimmgewaltige Kleiber locken in den höchsten Tönen Weibchen an, stecken damit aber auch das eigene Territorium ab. Die Weibchen wiederum beurteilen die Qualitäten eines potenziellen Brutpartners anhand des Gesangs und der äußeren Erscheinung. Zudem benötigen die meisten Vogelarten Licht für ihre Nahrungssuche – daher gilt: Je länger der Tag, desto mehr Zeit steht zur Verfügung, um den Nachwuchs mit Futter versorgen zu können. Im Gegenzug ist eine abnehmende Tageslänge ein wichtiger Faktor für Zugvögel, sich auf ihren Abflug in die südlichen Winterquartiere vorzubereiten, in denen sie dann ein besseres Nahrungsangebot vorfinden.

Auch Insekten reagieren

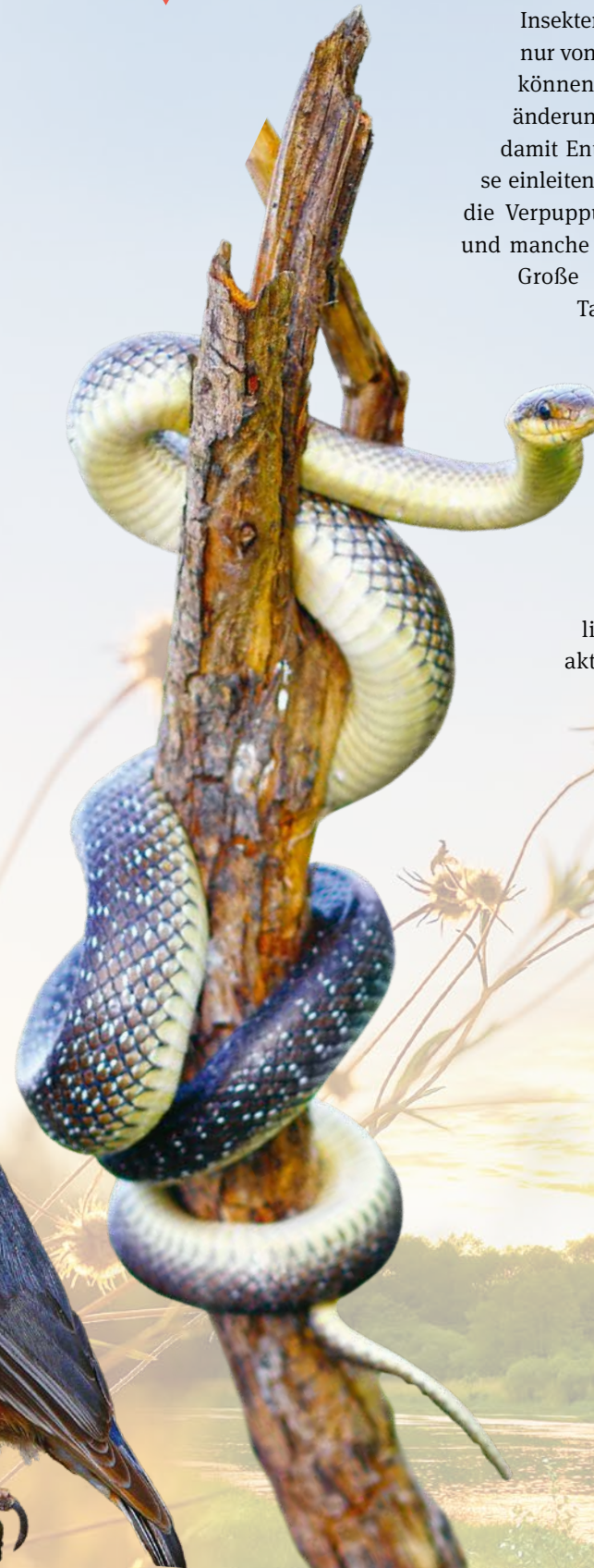
Einen großen Einfluss hat die Tageslänge auch auf das Ver-

Kleiber.*Sitta europaea.*

Die Tageslänge ist für den stimmgewaltigen Vogel Auslöser für das Balzverhalten.

**Äskulapnatter.***Zamenis longissimus.*

Das wechselwarme Reptil ist jetzt vor allem am Vormittag und am Abend aktiv.



halten, die Fortpflanzung und die Entwicklung von Insekten. Verschiebungen nur von wenigen Minuten können Stoffwechseleränderungen auslösen und damit Entwicklungsprozesse einleiten. Das betrifft etwa die Verpuppung von Raupen, und manche Insekten wie das Große Ochsenauge (ein Tagfalter) werden in einen Ruhezustand, die sogenannte Diapause, versetzt. Andere Kerbtiere, vor allem Käfer und Schmetterlinge, sind nachtaktiv und benötigen

zur Orientierung, zur Nahrungssuche und zur Fortpflanzung die Dunkelheit.

Reptilien verlegen Aktivitätszeit

Während bei den Säugetieren etliche Arten dämmerungs- oder nachtaktiv sind, wird eine andere Gruppe von Tieren ganz entscheidend vom Tageslicht beeinflusst: die Reptilien. Sie sind ektoderm, was bedeutet, dass sie selbst keine Körperwärme erzeugen können. Somit benötigen sie die Wärme des Sonnenlichts, um ihren Körper auf die nötige Betriebstemperatur bringen zu können. Wer jetzt jedoch glaubt, dass es den Reptilien nie zu heiß werden kann, der irrt gewaltig: Auch ihnen schadet eine Überhitzung, die sogar zum Tod führen kann. Doch die Tiere wissen

sich zu helfen – indem sie ihre Aktivitätszeiten in geeignete Stunden verlegen. „Viele unserer heimischen Schlangen- und Eidechsenarten zeigen im Frühjahr und im Herbst eine sogenannte eingipfelige Aktivitätsphase, die rund um die Mittagszeit ihren Höhepunkt erreicht. Im Hochsommer hingegen verkriechen sich die Tiere während der heißen Mittagszeit in schattigen Bereichen und werden vorwiegend am Vormittag und gegen Abend aktiv“, erklärt Tiefenbach.

Laichzeiten von Fischen

Tageslängen und Wassertemperaturen wirken sich selbst auf die Fauna unter Wasser aus: Fressverhalten und Laichzeiten der Fische orientieren sich stark an der Jahreszeit. Der Großteil der heimischen Fischarten hat das Fortpflanzungsgeschäft für heuer abgeschlossen, doch die Barbe geht erst rund um die Sommersonnenwende zur Sache: Sie sorgt in zeitlicher Nähe zum längsten Tag für Nachwuchs.



Die Tageslänge steuert das Verhalten, den Biorhythmus und den Stoffwechsel fast aller Tiere.

Michael Tiefenbach

Naturschutzbeauftragter der Stadt Graz

WIRKUNG DER TAGESLÄNGE**► EINFLUSS AUFS LEBEN**

Die Tageslänge ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf alle Lebewesen. Noch sind nicht alle Faktoren bis ins Detail erforscht.

► MENSCHEN

Bei Menschen werden oft Stimmungen, aber auch Hormone und Gefühlswelten von der Tageslänge beeinflusst. Viele haben bei verkürzten Tageslängen ein

erhöhtes Schlafbedürfnis und Gefühlsschwankungen bis hin zur Winterdepression.

► PFLANZEN

Unter den Pflanzen haben sich Kurztags- und Langtagspflanzen spezialisiert: Erstere entwickeln z. B. Blüten bei Tageslängen unter zwölf Stunden – etwa Sojabohnen, Mais oder Hanf –, Langtagspflanzen wie Roggen oder Salat gedeihen in Phasen mit langer Tageslichtdauer.

**► Barbe.***Barbus barbus.*

Im Juni und Juli, rund um die Sommersonnenwende, erledigt dieser auch in Graz häufige Fisch sein Laichgeschäft.

Hitzeschutz beginnt mit Eigenverantwortung

Im Sommer kann Hitze schnell zur Belastung werden. Wer weiß, worauf zu achten ist, kann sich und andere effektiv schützen – mit einfachen Maßnahmen.

roman.sommersacher@stadt.graz.at

Steigende Temperaturen und längere Hitzeperioden werden für Städte wie Graz zur echten Herausforderung. Besonders betroffen davon sind ältere Menschen, Kinder und Personen mit Vorerkrankungen. Aber auch gesunde Erwachsene sollten bei anhaltender Hitze umsichtig handeln, denn diese kann den Körper stark belasten. Die Stadt Graz informiert daher auf ihren

digitalen Kanälen nicht nur rechtzeitig über drohende Hitzewellen, sondern bietet auch praktische Tipps für den Alltag und wichtige Hinweise für den Notfall.

Selbst aktiv werden

Wichtig ist: Hitzeschutz beginnt bei jeder und jedem selbst. Regelmäßiges Trinken, leichte Kleidung und das Meiden der Mittagshitze sind wirksame Maßnahmen.

Räume sollten in den frühen Morgenstunden gelüftet und tagsüber abgedunkelt bleiben, körperliche Anstrengung auf die kühleren Stunden verlegt werden. Erste Anzeichen für Überlastung durch Hitze sind oft unspezifisch: Kopfschmerzen, Schwindel oder Übelkeit sollten ernst genommen werden. Besonders gefährlich wird es, wenn Symptome wie Fieber, Verwirrtheit oder Muskelkrämpfe auftreten. Dann drohen Sonnenstich oder Hitzschlag!

Für den Notfall: Siehe Infobox links. Außerdem: Neben kühlen Orten in der Stadt, Trinkbrunnen und Beratungsangeboten wie der Hotline 1450 sind vor allem Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme entscheidend. Achten Sie auch auf andere, besonders auf allein lebende oder ältere Menschen in Ihrer Nachbarschaft.

[graz.at/hitzeaktionsplan](https://www.graz.at/hitzeaktionsplan)

WAS IM NOTFALL ZU TUN IST



Bei extremer Hitze kann der Kreislauf schnell versagen. Umso wichtiger ist es, Warnsignale zu erkennen und im Notfall richtig zu reagieren.

- Typische Warnzeichen wie starker Schwindel, Übelkeit, Fieber, Muskelkrämpfe oder ein hochroter Kopf deuten auf einen Hitzefall hin. Versuchen Sie, Hilfe zu leisten und rasch zu handeln.
- Bringen Sie Betroffene in den Schatten, kühlen Sie die Stirn und den Nacken, bieten Sie Wasser an. Bei Bewusstlosigkeit sofort den Notruf 144 oder 112 wählen.

© ADOBE STOCK/THAUT IMAGES



Extreme Hitze. Wenn die Temperaturen in ungeahnte Höhen klettern, gilt es, einige Maßnahmen zu beherzigen.



VERMEIDEN SIE

den Aufenthalt im Freien, vor allem zu Mittag. Machen Sie Erledigungen in der Früh oder am Abend. Lüften Sie morgens oder spätabends. Schließen Sie tagsüber Fenster und Jalousien.



VERWENDEN SIE

Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor. Tragen Sie weite, helle und atmungsaktive Kleidung. Vergessen Sie nicht auf Ihre Kopfbedeckung und eine Sonnenbrille.



SORGEN SIE

für andere, besonders für alte und kranke Menschen. Kaufen Sie Lebensmittel und Getränke ein und nehmen Sie einen täglichen Kontrollanruf oder -besuch vor.



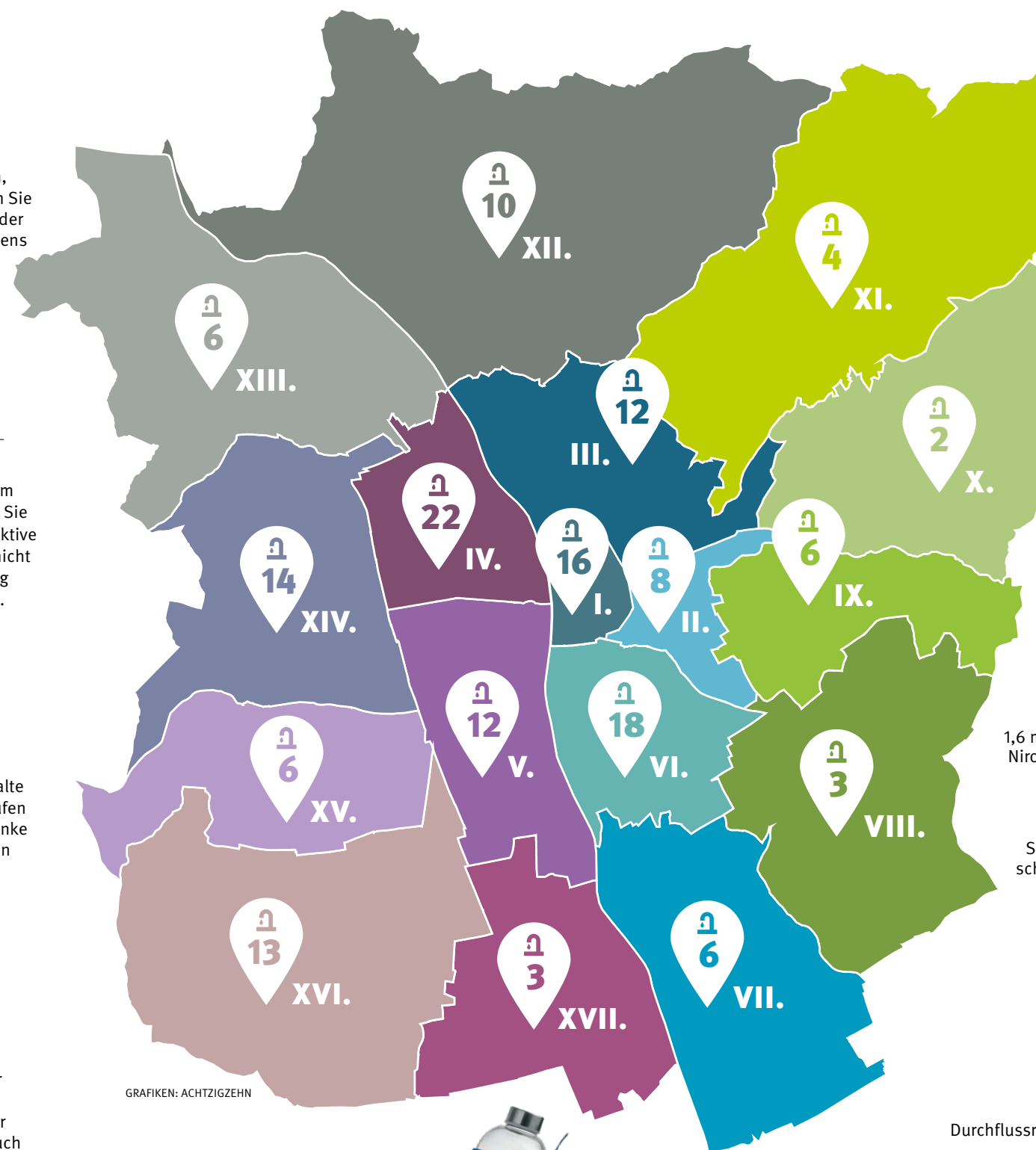
ANZEICHEN FÜR

einen Sonnenstich oder Hitzschlag sind Fieber, Übelkeit, Erbrechen oder Schüttelfrost. Oft treten auch Symptome auf wie pulsierende Kopfschmerzen und Verwirrtheit.



VIELE AMTSWEGE

sind auch digital möglich und erfordern keinen Aufenthalt im Freien. Die Stadt Graz bietet dazu auf [graz.at](https://www.graz.at) ein umfangreiches Angebot an. Ersparen Sie sich langes Anstehen vor Schaltern.



GRAFIKEN: ACHTZIGZEHN

BIG BONUS

GEWINNSPIEL

Nachhaltig und nachfüllbar: Gewinnen Sie eine von zehn Trinkflaschen aus Glas. Einfach kaltes Wasser einfüllen, Hülle drüberziehen und im Hochsommer cool bleiben.* Schreiben Sie bis 20.6. (KW „Cool bleiben“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



WEITERE INFOS

Interaktiv und informativ: Die Holding Graz wartet die Trinkwasserbrunnen der Stadt Graz. Die genauen Standorte zeigt diese Karte:



Zur Übersicht städtischer Trinkbrunnen

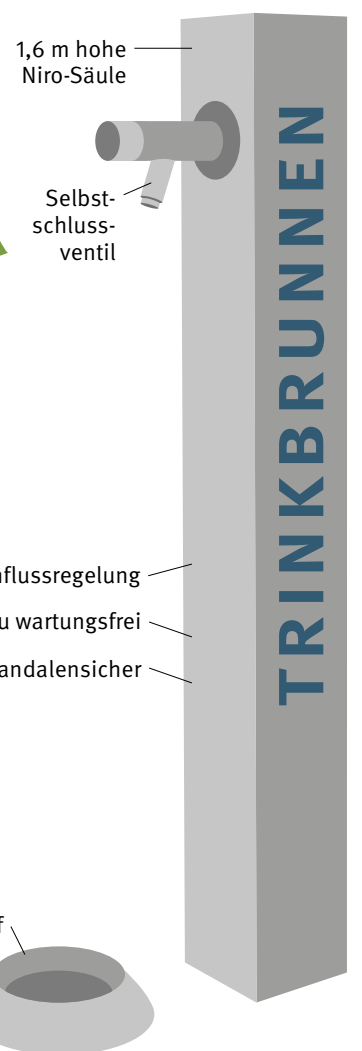
TRINKBRUNNEN

Durstig? Wie viele Brunnen mit Trinkwasser die Stadt in jedem Bezirk bereithält.

0 Anzahl der Trinkbrunnen je Grazer Bezirk

17 Grazer Bezirke:

- I. Innere Stadt
- II. St. Leonhard
- III. Geidorf
- IV. Lend
- V. Gries
- VI. Jakomini
- VII. Liebenau
- VIII. St. Peter
- IX. Waltendorf
- X. Ries
- XI. Mariatrost
- XII. Andritz
- XIII. Gösting
- XIV. Eggenberg
- XV. Wetzelsdorf
- XVI. Straßgang
- XVII. Puntigam



© JÜRGEN FUCHS



◀ **Vielseitig.** Vortragender, Buchautor, YouTuber: Außer in seinem Podcast (siehe Steckbrief) ist Psychologe und Psychiater Michael Lehofer jeden zweiten Sonntag im Monat um 22 Uhr auf Radio Steiermark zu hören.

BIG IM GESPRÄCH

Hausgemachte Lebensqualität

Wie es gelingt, trotz der Widrigkeiten des Alltags zufrieden zu sein? Psychologe und Psychiater Michael Lehofer über Optimismus als vernünftige Lebenshaltung, die Möglichkeiten im Jetzt und warum Schönheit Wohlbefinden in uns auslöst.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Lebensqualität, die: durch bestimmte Annehmlichkeiten (wie saubere Umwelt, humane Arbeitsbedingungen, großzügiges Freizeitangebot) charakterisierte Qualität des Lebens, die zu individuellem Wohlbefinden führt. So weit die Definition im Duden. Doch was tun, um zufriedener zu werden, wenn man mit persönlichen Problemen belastet ist? Und was, wenn alle Rahmenbedingungen zum Glücklichein vorhanden sind und man trotzdem jammert? Nachgefragt bei Psychiater und Psychologe Michael Lehofer.

Wir stehen hier in der Franziskanerkirche, warum ist das unser Treffpunkt?

MICHAEL LEHOFER: Weil ich Architektur toll finde, wenn sie für mich schön ist. Schönheit wertet Menschen auf und würdigt sie. Sie ist ein grundsätzliches Bedürfnis.

Wenn wir uns mit schönen Dingen umgeben, geht es uns besser?

LEHOFER: Unbedingt! Schriftsteller Bodo Hell hat gesagt, schön sein genügt. Er meinte das sicherlich nicht nur plakativ. Warum findet man etwa die Architektur gotischer Kathedralen schön? Ein Raum, in dem man sich einfach hinsetzen und ihn betrachten möchte, ist eine Ruheoase für unser Herz. Es ist die Erfahrung des Passenden. Das ist ein interessantes Phänomen: Wenn wir etwas für uns Passendes erleben, gleicht sich unser Inneres an und wir empfinden eine gewisse Herzensruhe. Das Passende erleben wir auch, wenn wir mit jemandem in Liebe verbunden sind.

Angenommen, man hat Pech in der Liebe, einen finanziellen Engpass und sieht sich mit Meldungen über Kriege und Umweltkatastrophen konfrontiert. Wie

kann es gelingen, sich zu einer optimistischen Denkweise zu motivieren?

LEHOFER: Optimismus ist grundsätzlich eine vernünftige Lebenshaltung, weil sich Optimisten in der Tendenz einschwngen, das Positive in ihrem Leben tief wahrzunehmen. Wenn man Pessimist ist, übersieht man das Gute im Leben. Ein Pessimist glaubt, durch seine Haltung vor negativen Dingen geschützt zu sein. Das ist aber nicht der Fall. Er ist sogar besonders verletzlich gegenüber Negativem. Daher ist es einfach vernünftiger, Optimist zu sein.

Wie schafft man es also, trotz einiger Probleme optimistisch zu denken, resilienter zu werden?

LEHOFER: Wir werden geboren, leben relativ kurz, irgendwann sterben wir. Unser Leben ist eine erstaunlich vorläufige Angelegenheit. Wenn wir das

anerkennen, haben wir einen ersten wesentlichen Schritt zur Gelassenheit gemacht. Ein weiterer Punkt: Wir bilden uns immer ein, dass es so oder so sein muss, dann ist es in Ordnung. Aber es zeigt sich, dass es auch weitergeht, wenn es einmal anders ist. Die Starre, das eigene Lebenskonzept zu realisieren, halte ich für problematisch. Man muss sich auf die Launen des Lebens einlassen, sie nicht als falsch einstufen, sondern als Lebensmöglichkeit für sich selbst, auch wenn sie einem einmal Schmerz bereiten.

Die Stadt Graz führt eine Umfrage zur Lebensqualität durch. Wie gelingt es, diese für sich selbst zu steigern?

LEHOFER: Die meisten glauben, wenn sie in die Therme fahren, steigern sie ihre Lebensqualität. Doch die Frage ist eher, ob man alles ausgelebt hat, was einem das Leben vor die Nase gesetzt hat: nicht möglichkeitenorien-

tiert, denn Leidenschaft ist ein Trancephänomen. Der leidenschaftliche Mensch ist nicht mehr auf Möglichkeiten angewiesen, denn er lebt in allem alles.

Sollten wir Möglichkeiten ergreifen?

LEHOFER: Ja, aber ihnen nicht nachrennen, sondern sie als Berufung erleben.

Stichwort Jammern auf hohem Niveau – manchmal neigt man dazu, unzufrieden zu sein, obwohl es einem gut geht. Wie schafft man es, zufriedener, gelassener zu sein?

LEHOFER: Unsere Gesellschaft ist sehr verwöhnt. Ein verwöhntes Kind, das alles kriegt, was es will und noch mehr, kann sich über nichts mehr freuen. Zu Weihnachten reißt es alle Packerl auf, schaut, ob die ganze Wunschliste abgearbeitet ist, und ist trotzdem nicht glücklich. Es gibt eine Form von Sättigung, die nicht befriedigt. Ich kann Fast Food essen,

bin danach echt angefressen, aber nicht satt. In der Gesellschaft ist eine gewisse Frustration in der Luft, die keine Ursachen hat, obwohl wir eigentlich alles haben.

Sehen Sie die gefährdet?

LEHOFER: Ja, weil unter anderem die Fähigkeit zum Diskurs zunehmend abhandenkommt. Diskurs bedeutet, etwas Interessantes vom anderen aufzunehmen, nicht in erster Linie die eigene Meinung zu vertreten. Ich sehe die moderne Gesellschaft so, dass sich die meisten Menschen mehr dafür interessieren, was sie selber denken, als was andere denken, obwohl sie ja wissen, was sie denken. Jeder scheint glücklich, wenn er das hört, was er eh schon immer gedacht hat. Auf diese Weise gibt es keine Entwicklung. Nur wenn wir einen Dialog führen, erweitern wir unser Lebensfeld.

STARRE

Wir bilden uns immer ein, dass es so oder so sein muss, dann ist es in Ordnung. Aber es zeigt sich, dass es auch weitergeht, wenn es einmal anders ist. Die Starre, das eigene Lebenskonzept zu realisieren, halte ich für problematisch.

LEBEN

Die meisten glauben, wenn sie in die Therme fahren, steigern sie ihre Lebensqualität. Doch die Frage ist eher, ob man alles ausgelebt hat, was einem das Leben vor die Nase gesetzt hat.

SÄTTIGUNG

Es gibt eine Form von Sättigung, die nicht befriedigt. Ich kann Fast Food essen, bin danach echt angefressen, aber nicht satt. In der Gesellschaft ist eine gewisse Frustration in der Luft, die keine Ursachen hat, obwohl wir eigentlich alles haben.

STECKBRIEF

► ZUR PERSON

Michael Lehofer begann seine psychotherapeutische Tätigkeit als ehrenamtliches Mitglied bei der Telefonseelsorge in Graz. 1986 promovierte er zum Doktor der Medizin (Graz) und 1988 zum Dr. phil. in Psychologie, Psychopathologie und Psychiatrie (Salzburg). Seit 1997 ist er Leiter der Abt. für Psychiatrie & Psychotherapie 1, seit 2008 ärztl. Direktor, nun des LKH Graz II. **Aktuell.** Jeden Montag, ab 6 Uhr auf YouTube: „Die philosophische Morgentoilette“. Mehr zu Vorträgen, Büchern & Co.: michaellohofer.at

UMFRAGE

► MITMACHEN

Lebensqualität in Graz ist das Thema einer Umfrage – von der Nahversorgung bis zur Sicherheit. Bis 30. Juni: graz.at/lqi_2025

Der Mensch im Fokus.
Alfred Stingl bei seiner traditionellen Telefonsprechstunde am Heiligen Abend.

© DIMOV, FOTO FISCHER (6), CHRISTIAN JUNGWIRTH

**Im Porträt.**

Seit Jahresende 2003 hängt das Bild von Altbgm. Stingl im Stadt-senatssitzungs-saal neben dem seiner Amtskollegen. Auf dem Foto: A. Stingl, S. Nagl, W. Ferk und Künstler A. Osterider (v. l.).

**Gute Laune.**

Mit Wirtschafts-StRin a. D. Maxie Uray-Frick bei der Eröffnung des ersten Bürogebäudes am Metahofpark. Inzwischen befindet sich dort ein Campus.

**STECKBRIEF****ZUR PERSON**

Alfred Stingl wurde am 28. Mai 1939 geboren und lernte Schriftsetzer in der Druckerei Leykam. Er war verheiratet mit Elli (1 Sohn, 1 Tochter). 1968 wurde er Gemeinderat, 1973 Jugendstadtrat und vom 10.1.1985 bis 27.3.2003 war er Bürgermeister von Graz. Höhepunkte seiner Ära: UNESCO-Welterbe, Menschenrechtsstadt, Uni-Neubauten, Synagoge, GGZ-Erweiterung, Kulturhauptstadtjahr 2003, Mursanierung etc. Auszeichnungen (Auszug): Ehrensensator der Uni Graz und der TU, Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens mit dem Stern des Landes und Ehrenbürger der Stadt Graz.

TRAUERFEIER

Verabschiedung: 17. Juni, 13.30 Uhr, Kirche am Zentralfriedhof (ab 10 Uhr kann man sich persönlich verabschieden). Kondolenzbuch: Auflage bis 17. Juni, Rathaus **Gedenkfeier Gemeinderat:** 18. Juni, 10.30 Uhr; beide via Livestream auf: graz.at

Auf Augenhöhe.
Alfred Stingl legte im März 2003 die Geschicke „seiner“ Stadt in die Hände von Siegfried Nagl.



Im Dialog.
Treffen in der wiedererrichteten Synagoge mit Nationalratspräsident a. D. Heinz Fischer (r.), links der Vizepräsident a. D. der Israelitischen Kultusgemeinde, Otto Günter Klein.

WICHTIGE MEILENSTEINE IN DER STINGL-ÄRA (AUSZUG)

Bildung.
Am 1.10.1996 wurde das Resow-Zentrum der Uni Graz in Betrieb genommen.



Kulturerbe.
Seit 1.12.1999 befindet sich die Grazer Altstadt im elitären Kreis der Welterbestätten.



Religion.
Am 9.11.2000 erhielt die Jüdische Gemeinde Graz ihr Gotteshaus zurück.



Gesundheit.
Am 30.3.2001 wurde am Areal der GGZ die Albert Schweitzer Klinik I errichtet.



„Alfred Stingl hat die Menschen in Graz erreicht – von ganz jungen bis zu den Senior:innen.“
Peter Grabensberger
ehemaliger Grazer Kulturamtsleiter

Ein großer Brückenbauer

Mit dem Tod von Altbürgermeister Alfred Stingl hat Graz eine bedeutende Persönlichkeit verloren. Seine Spuren bleiben.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Auf die Frage, was denn das Schönste am Amt des Bürgermeisters sei, hat er gesagt: „Dass man selbst dazu beitragen kann, eine Stadt, seine Stadt, möglichst zum Besseren zu verändern.“ Dieses Ziel hat der überzeugte Kommunalpolitiker Alfred Stingl in den 18 Jahren seines Wirkens konsequent verfolgt. Mit seiner für ihn typischen sozialen Offenheit, die er in allen Lebenslagen ausstrahlte. „Ich kenne nur wenige Persönlichkeiten, die so eine Korrektheit und Empathie hatten wie er“, erinnert sich der frühere Kulturamtsleiter Peter Grabensberger. Als sein Pressesprecher hat er elf Jahre lang eng mit Stingl zusammengearbeitet. Eine Zeit, die geprägt war von Tatkraft („7 Uhr in der Früh war die einzige Chance, sich mit ihm konzentriert zu unterhalten.“) und Wertschätzung („Es hat nie ein lautes Wort gegeben.“). Unvergessen bleiben die gemeinsamen Wege durch die Stadt, bei denen der Altbürgermeister jedes achtlos geworfene Papierl einsammelte. Seine Freude: als Sozialreferent für die Schwächsten zu arbeiten, damit es ihnen

besser ging. Auch im Ruhestand setzte er sich für die Anliegen der Grazer:innen ein. Und als seine Frau Elli erkrankte, pflegte er sie liebevoll bis zum Schluss.

Alfred Stingl hat Graz viel hinterlassen. Der Bogen spannt sich vom UNESCO-Welterbe und der Stärkung der internationalen Kompetenz des Universitätsstandorts über Graz 2003 bis zum interreligiösen Dialog und zur ersten Menschenrechtsstadt Europas. Ergebnisse einer gemeinsamen Politik, wie er stets betonte. Immer auf der Suche nach der größten Übereinstimmung, immer über Parteilinien hinwegdenkend, immer bescheiden. „Stingl war ein überzeugter Großkoalitionär und Humanist. Er hat den Menschen Respekt gezollt und ihn auch erhalten“, sagt sein Amtsnachfolger Siegfried Nagl. Der BIG hat Stingl einmal sein Credo verraten: „Wege des Konfliktes verzögern und verteuern. Man muss sich fragen, hat der andere nicht auch recht?“

Der Altbürgermeister starb am 29. Mai, einen Tag nach seinem 86. Geburtstag. In memoriam Alfred Stingl gibt es einen Graz Podcast unter: graz.at/podcast

Große Ehre.
2004 verlieh ihm LH a. D. W. Klasnic das Große Goldene Ehrenzeichen mit Stern. Bild: Sohn Walter und Gattin Elli.



Zu Gast.
Der Dalai Lama traf mehrere Male mit Stingl zusammen. Sie waren sich in gegenseitigem Respekt verbunden.



Ein Seelenverwandter.
Mit Vinzifarrer Wolfgang Pucher verband Alfred Stingl eine persönliche Freundschaft.

„Viele reden über Menschenrechte. Alfred Stingl hat sie gelebt. Ich durfte viel von ihm lernen.“
Siegfried Nagl
Bürgermeister a. D. der Stadt Graz



Große Bühne. Die Kasematten waren bis auf den letzten Platz gefüllt und die Gäste begeistert von Konstantin Weckers Auftritt.



Ein starkes Zeichen

Mit einem stimmungsvollen Festakt auf den Kasematten beging die Stadt Graz das Gedenken an 80 Jahre Kriegsende. Liedermacher Konstantin Wecker trat als Stargast auf.

Vor 80 Jahren war der Zweite Weltkrieg zu Ende. Ein historischer Wendepunkt, der den Grundstein für das heutige Österreich legte. In Erinnerung daran lud Bürgermeisterin Elke Kahr im Namen der Stadt Graz zu einer großen Festveranstaltung auf die Kasematten. Rund 800 Gäste waren ihrer Einladung gefolgt, um gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadtpolitik, darunter Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, die KPÖ-Stadträte Robert Krotzer

und Manfred Eber sowie KFG-Stadträtin Claudia Schönbacher, SPÖ-Klubobfrau Daniela Schlüsselberger und viele Gemeinderät:innen, dieses bedeutsamen Datums zu gedenken.

Gestartet wurde am Nachmittag mit der Preisverleihung des von der Abteilung für Bildung und Integration initiierten Malwettbewerbs zum Thema „Graz malt Geschichte“. Bürgermeisterin Kahr und Stadtrat Kurt Hohensinner überreichten die Preise. Den krönenden Abschluss bildeten Konstantin Wecker und Jo Barnikel mit ihrem mitreißenden Duo-Programm „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!“. Die beiden Künstler verzichteten zugunsten steirischer Kulturinitiativen auf ihre Gage, am Tag darauf kamen sie dann auch ins Rathaus zur Eintragung ins Goldene Buch. In ihren Grußworten bezeichnete Kahr das Kriegsende als den „bedeutendsten Einschnitt in der Geschichte des vergangenen Jahrhunderts“. Graz werde zwar als

die „Stadt der Volkserhebung“ bezeichnet, es habe aber auch ein anderes Graz gegeben, so Kahr. Sie erwähnte die Namen Richard Zach, Julia Pongracic und den Franziskanerpater Kapistran Pieller, die beispielhaft für viele für Opfermut und Widerstand stünden. „Unsere Stadt hat einen weiten, aber guten Weg zurückgelegt. Dennoch sind Freiheit und Frieden nicht geschenkt – wir müssen täglich dafür eintreten.“

[graz.at/gedenkjahr2025](https://www.graz.at/gedenkjahr2025)

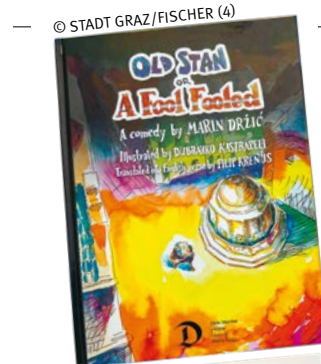


In Gold. Entertainer Konstantin Wecker verewigte sich im Rahmen seines Graz-Besuchs auch im Goldenen Buch der Stadt.



Kreativ für den Frieden. Bgm.in Elke Kahr (r.) und StR Kurt Hohensinner (l.) mit den Sieger:innen des Malwettbewerbs der Grazer Schulen auf den Kasematten.

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



Illustriert. Dubrovnik hat sich in bunten Publikationen mit seinem Welterbe beschäftigt.

Im Austausch bleiben

Delegation der Partnerstadt Dubrovnik zu Gast in Graz.

Seit mehr als 30 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen Dubrovnik und Graz. Kürzlich begrüßte Bürgermeisterin Elke Kahr eine Delegation im Rathaus: „Unsere Städte haben viel gemeinsam. Beide sind Weltkulturerbe.“ Mit Bertram Werle, Stadtbaudirektor und Leiter der UNESCO-Welterbe-Koordinationsstelle, Gertraud Streppl-Ledl, Geschäftsführerin des Internationalen Städ-

teforums Graz, und Gerhard Uhlmann, Leiter Wohnen Graz, wurde ein breiter Themenbogen gespannt. Jelka Tepšić, Vizebgm.in von Dubrovnik, Julijana Antić Brautović, Leiterin der Kultur- und Tourismusabteilung, Mihaela Skurić, Direktorin des Restaurierungsinstituts, und Romana Sekondo Ivušić (Büro Bgm. Mato Franković) präsentierten Dubrovniks Maßnahmen zum Schutz der Altstadt.



Zu Gast. Eine Delegation rund um Vizebgm.in Jelka Tepšić (o., 3. v. l.) war zu Gast in der Partnerstadt Graz.

Grazer Frauenpreis

Maryam Mohammadi, Heide Cortolezis sowie Luise Höggerl und Marie Waser sind die diesjährigen Siegerinnen.



Da hat das Team des städtischen Referats für Frauen und Gleichstellung wieder tolle Arbeit geleistet: Am 3. Juni ging die Verleihung des Grazer Frauenpreises 2025 in den Kasematten feierlich über die Bühne. Die Stadt zeichnete dabei drei Initiativen, Persönlichkeiten

und Lebenswerke aus, die auf ihre ganz eigene Weise für mehr Gleichstellung, Gerechtigkeit und gesellschaftliche Veränderung stehen. Den Preis erhielten Maryam Mohammadi (Kategorie: Herausragendes Engagement), Heide Cortolezis (Kategorie: Lebenswerk) sowie

Luise Höggerl und Marie Waser (Kategorie: Projekt). Seitens der Politik waren u. a. anwesend: Bürgermeisterin Elke Kahr, Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Stadträtin Claudia Schönbacher und Stadtrat Robert Krotzer.

[graz.at/frauenpreis](https://www.graz.at/frauenpreis)

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Gemeinsam gut unterwegs

Verkehr bewegt uns alle. Wir verursachen ihn, wir stecken mittendrin – und wir wünschen uns, dass er einfach funktioniert. Besonders in der Stadt ist Mobilität vielfältig: Mal sind wir zu Fuß unterwegs, mal mit dem Rad, den Öffis, dem Auto, Roller oder Skateboard, manche auch mit dem Rollstuhl oder dem Blindenstock.

Diese Vielfalt macht uns aus – und fordert uns. Denn jede Fortbewegungsart bringt eigene Bedürfnisse mit sich: Zu Fuß sollen Autos oder Räder nicht haarscharf an mir vorbeizischen. Auf dem Rad wünsche ich mir freie Fahrt. Im Auto sehne ich mich nach Tempo 50 und grüner Welle. Mit Bus oder Bim freue ich mich über kurze Wege und dichten Takt. Was uns eint: Wir wollen sicher und zügig ans Ziel.

Doch wie bringt man all das unter einen Hut? Rücksicht auf die einen bedeutet oft Einschränkungen für andere. Eine ideale Lösung gibt es selten. Was es braucht, ist Kompromissbereitschaft: Als Radfahrer:in bin ich Gast in der Fußgängerzone. Mit dem Auto gilt Tempo 30 im Wohngebiet. Auf gemischten Geh- und Radwegen passe ich das Tempo an. Und mit dem E-Scooter fahre ich nicht auf dem Gehsteig. Wenn wir uns mit Respekt, Umsicht und einer Prise Gelassenheit durch unser schönes Graz bewegen, kommen wir alle sicher und entspannt ans Ziel.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



50 Jahre VAÖ

Ein moderner Wohnbau in Ruhelage. Das ist das Student-Innenheim des steirischen Verbandes der Akademikerinnen Österreichs (VAÖ) nahe Maria-grün. Zum 50-Jahr-Jubiläum wurde mit Bgm.in Kahr (r.), der VAÖ-Landesvorsitzenden Elisabeth Györfy (l.), Heim-GFin Maxie Uray-Frick und Heimleiterin Karin Müller (2. v. l.) gefeiert.

QR-Training starten!

Alle Grazer:innen können ab sofort wann und wo sie wollen ihr geocoachtes Training absolvieren. Der QR-Trainer ist eine moderne, niederschwellige und wissenschaftlich fundierte Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum. In Kooperation mit dem Unternehmen Outworx, dem Verein Active

City Graz (Julia Meder) und mit finanzieller Unterstützung durch „Grawe MyMed“ (Klaus Scheitgel) sowie der Stadt Graz erhält man kostenlosen Zugang zu einer digitalen Trainingsplattform – ganz ohne Anmeldung oder Barrieren. Mehr Infos auf Seite 38 und unter: graz.qrtrainer.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Aktiv. Sportamtsleiter T. Rajakovics, Stadtrat K. Hohensinner, J. Meder und K. Scheitgel (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Anlaufstelle

Die Gesundheitsdreh Scheibe in der Annenstraße 28 ist eine Anlaufstelle rund ums Thema Gesundheit. Sie bietet Beratung und Begleitung bei Fragen zur Gesundheit und herausfordernden Erkrankungen. Dieser Tage war das Team mit Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (2. v. r.) in der Stadt unterwegs, um zu informieren.

Mit dem Radl

Wer die Vielfalt von Graz per Fahrrad erleben will, hat dazu bis 28. September Gelegenheit: Jeden Sonntag wird um 9.30 Uhr bei der Radstation am Hauptbahnhof gestartet. In drei Stunden und auf 15 Kilometern erzählt Graz Guide Sieghild Oberwinkler (M.) Interessantes über Einst und Jetzt und zeigt Grünoasen. StR Günter Riegler (l.) und GTG-GF Dieter Hardt-Strehmayr bekamen eine Kostprobe.

© HARRY SCHIFFER



© STADT GRAZ/FISCHER



Grazer Wald

Das Rathausfoyer hatte sich für einige Tage in den Grazer Wald verwandelt. Grund dafür war die gleichnamige Ausstellung, die „die natürliche Ressource Wald in ihrer Bedeutung sichtbar macht“, erklärte Kuratorin Luise Kloos (r.). Im Bild: Bgm.in E. Kahr und Vizebgm.in J. Schwentner (M.), Stadtförster P. Bedenk (l.), die Stadträte M. Eber (2. v. l.) und K. Hohensinner sowie GBG-GF G. Hirner (r.).

Persönlich

Einen interessanten Blick ins Rathaus von Graz bot Stadträtin Claudia Schönbacher (Bild) rund 35 Gästen kürzlich bei einer persönlichen Führung. Dabei erzählte Schönbacher Wissenswertes über die Geschichte des Hauses und berichtete über die aktuellen Themen, die die Stadtregierung beschäftigen. Ein Besuch des Gemeinderats-, Stadtsenats- und Trauungssaals durfte nicht fehlen.

© KK



© DANKO PETROVIC



Marija Đokić Petrović ist Mitglied des Migrant:innenbeirates der Stadt.

Kinder – unsere Zukunft

Kinder sind das Fundament einer lebendigen und gerechten Gesellschaft. In ihren neugierigen Blicken und kreativen Gedanken liegt das Potenzial für eine bessere Gesellschaft. Sie verdienen Schutz, Förderung und eine Umgebung, in der sie sich frei entfalten können. Im Juni stehen Kinder besonders im Fokus: Der „Internationale Kindertag“ am 1. Juni erinnert uns daran, wie wichtig Liebe, Respekt und Unterstützung für Kinder sind. Der „Welttag gegen Kinderarbeit“ am 12. Juni mahnt zudem, weltweit für Kinderrechte einzutreten.

Doch Verantwortung beginnt im Alltag. Ich bin dankbar, in Graz zu leben – einer Stadt mit vielen kinderfreundlichen Angeboten: Spielplätze, Parks, Museen, kreative Werkstätten und spannende Ferienprogramme. Dennoch gibt es Herausforderungen: Die Betreuungssituation ist für viele Familien belastend. Sprach- und digitale Barrieren erschweren den Zugang zu Informationen, besonders für Familien mit Migrationsbiografie. Auch kulturelle Sensibilität muss gestärkt werden.

Fakt ist: Kinder brauchen gleiche Chancen – unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund. Dafür müssen wir Angebote ausbauen und Hürden abbauen. Nur so schaffen wir ein unterstützendes Umfeld für alle Kinder in unserer Stadt.

Antwortmöglichkeit unter: MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat

ANZEIGE

ACHTEN WIR AUF EINANDER

Gemeinsam gelingt es:
Mit 1,5 Metern Abstand kommen wir sicherer ans Ziel.

So aufmerksam wie Eule Alma



graz.at/verkehrskultur

G R A Z

Wir sind für Sie da!

Das Senior:innenbüro der Stadt Graz (Leiterin Tina Roth, r.) bietet ein umfangreiches Angebot. Mit den Stadtteil- und Nachbarschaftszentren rückt dieses nun näher. „Eine große Bereicherung“, freuen sich Bgm.in Elke Kahr (Mitte) und Sozialamtsleiterin Andrea Fink. Anmeldungen für das neue Programm sind ab 23. Juni online möglich unter: graz.at/senioren

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Zubau. E. Kahr (r.), K. Hohensinner (l.) mit I. Resch und S. Hermann.

Cooler Schule

Am Schulcampus Sacré Coeur wurde kürzlich der Turnsaal samt neun Klassen und einem Sonder- raum für Chemie/Physik eröffnet. Direktorin Ingrid Resch freute sich bei der Feier über den Besuch der politischen Vertreter:innen aus Stadt und Land.

© STADT GRAZ/FISCHER



Alles neu. Der Spatenstich für die „Küche Graz neu“ fand kürzlich in der Herrgottwiesgasse statt.

Alles neu in der Küche

Bis zu 15.000 Portionen pro Tag bei geringem Energieaufwand kann der Neubau der Küche Graz leisten.

Unter der Leitung von Franz Gerngroß bereitet die Küche Graz täglich tausende Mahlzeiten frisch zu. 160 verschiedene Kinderbetreuungs- und Sozialeinrichtungen werden derzeit versorgt, an Spitzentagen mit bis zu 10.000 Portionen. Der Neubau wurde notwendig, weil der seit dem Jahr 1900 in der Körösi- straße bestehende Standort seine Kapazitätsgrenze längst erreicht

hat. Nach umfassender Prüfung gab Bürgermeisterin Elke Kahr den Startschuss zum Neubau in der Herrgottwiesgasse. Aus dem Architekturwettbewerb ging ein Entwurf des Grazer Architekturbüros Superfuture Architecture ZT GmbH als Sieger hervor. Für die Umsetzung zeichnet die GBG verantwortlich. Die Bauzeit wird rund 15 Monate betragen, die Inbetriebnahme ist für Herbst 2026 geplant.

Jubiläum

Der Österreichische Städtebund hat die 100. Sitzung seines Kulturausschusses in Steyr gefeiert. Die Vorsitzende des Kulturausschusses, Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer aus Linz, betonte anlässlich des Jubiläums: „Kultur war ein essenzieller Bestandteil des Wiederaufbaus nach dem Krieg. Städte tragen als herausragende Kulturzentren auch heute eine große Verantwortung für die Zukunft und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.“

staedtebund.at

© KK



MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB



Wir machen Graz gemeinsam
zur lebenswertesten
Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote
unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Freizeitpädagog:innen für Frühbetreuung
 - Springer Freizeitbetreuung
 - Ärztinnen/Ärzte für Schulen/ Sozialpädiatrie
- graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Kfz-Techniker:in (in der Buswerkstätte)
 - geringfügige Mitarbeiter:innen Ressourcenpark
 - Grafiker:in
 - Technical Sales Consultant
 - Junior Sales Manager:in
- holding-graz.at/karriere

GGZ

- DGKP im Albert Schweitzer Hospiz
 - Logopädin/Logopäde in der Albert Schweitzer Klinik
 - DGKP für die Wachkomastation
 - DGKP für die Memory Klinik
 - Fachsozialbetreuer:in im Memory Tageszentrum
- ggz-jobs.graz.at

GRAZMUSEUM

- Leitung der Abteilung Sammlungen
- grazmuseum.at/jobs

MESSECONGRESS GRAZ

- Controller:in
- mcg.at/karriere



Gemeinderat

Beschlüsse vom 15. Mai (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

VS-NEUERRICHTUNG

Die Planungsgenehmigung zur Neuerrichtung der Volksschule Graz-Fischerau in der Höhe von rund 3,5 Millionen Euro wurde einstimmig beschlossen. In der Schule in der Augasse treffen rund 205 Kinder aus 25 Nationen in zehn Klassen und vier Nachmittagsgruppen aufeinander.

NEUE MIETER

Der letzte Kaffee wurde im ehemaligen Sacher im Erdgeschoß des Rathauses im April serviert, bis Ende Juli läuft auch der Mietvertrag aus. Ehemalige Mitarbeiter werden es nun weiterführen. Über die Neuvermietung des zweigeteilten Geschäftslokals ab 1. August an eine Gemeinschaft bestehend aus drei Mietern für die Dauer von sieben Jahren herrschte im Gemeinderat absolute Einigkeit.

PONGRATZ-MOORE-STEIG

Der Steig im Norden von Graz ist eine wichtige Geh- und Radwegverbindung über die Mur. Er ist die einzige Querungsmöglichkeit zwischen der Kalvarienbergbrücke und der Weinzödlbrücke und verbindet die Bezirke Gösting und Andritz miteinander. Der Querschnitt der bestehenden Brücke ist mit rund 1,5 Metern vergleichsweise schmal. Da bestehende Mängel nur mit großem Aufwand saniert werden könnten, wurde alternativ der Neubau einer Brücke mit einer Anpassung des Querschnitts an den Stand der Technik empfohlen. Geplant



© STADT GRAZ/FISCHER

Nächste Sitzung: 3. Juli, 12 Uhr. Live verfolgen unter: graz.at

ist im Zuge dessen eine Verbreiterung des Querschnitts auf mindestens 4,5 Meter, um die Qualität der Geh- und Radwegverbindung zu verbessern, außerdem soll die Barrierefreiheit sichergestellt und eine verbesserte Verkehrs- und Sicherheitsbeleuchtung vorgesehen werden. Der Baubeginn für das Projekt ist mit September 2025

vorgesehen. Insgesamt werden dafür rund 6,4 Millionen Euro (3,6 davon von der Stadt Graz) aufgewendet. Vor der Errichtung sollen noch einmal einige Lösungsansätze geprüft werden – unter anderem die Auffahrtsrampe im Osten (für eine sichere Verkehrsführung) und die Rampe im Westen Richtung Norden.

STATISTIK

24 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
24	0
angenommen	abgelehnt
11 DRINGLICHE ANTRÄGE	
6	5
angenommen	abgelehnt
17 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
8	9
in der Sitzung beantwortet	schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über:	
rd. 43,5 Mio. €	
Details zu den einzelnen Anträgen unter:	
digra.graz.at	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 9., 15., und 23. Mai (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

SANIERUNG POOLANLAGE

Um die geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien zukünftig erfüllen zu können, ist eine Sanierung und Ertüchtigung der Poolanlage mit Pooltechnik im Hort/Kindergarten Algersdorfer Straße 15 erforderlich. So muss u. a. ein Technikgebäude und ein unterirdisches Schwallbecken errichtet sowie ein witterungsbeständiges Edelstahlbecken eingesetzt werden. Der Stadtsenat genehmigte die dafür notwendigen Gelder in Höhe von 541.000 Euro.

GEBÄUDE AM PURBERG

Wegen schwerer Baumängel und Schäden sind Teile des Gebäudekomplexes am Purberg ohne Sanierung nicht mehr nutzbar. Der Berg bietet jedoch großes Potenzial zur Verbesserung der Lebensqualität für Bürger:innen, Tourist:innen und Wallfahrer:innen. Deshalb wurde ein ganzheitliches Entwicklungs- und Nutzungskonzept erstellt, das die Basilika Mariatrost als Wallfahrtsort und ein neues „Mariatroster Begegnungszentrum“ im Nordtrakt umfasst. Das Projekt beinhaltet die „Renovierung Basilika“, die Sanierung des Klostergebäudes

mit Begegnungszentrum sowie das Nutzungskonzept für „Kirchplatz, Kirchplatzhäuser & Angelusstiege“. Der Stadtsenat fördert das Vorhaben mit 250.000 Euro.

MÄRCHENSOMMER

Auch der Märchensommer, der vom 24. Juli bis 24. August wieder im Innenhof des Priesterseminars stattfindet, wird mit 55.000 Euro unterstützt. Unter dem diesjährigen Motto „Die Bremer Stadtmusikanten – neu vertont“ entführen professionelle Schauspieler:innen Kinder ab vier Jahren und alle Menschen, die Märchen lieben, in eine Märchenwelt.

ZAUN FÜR HUNDEWIESE

Das Tierheim des Landestierschutzvereins Steiermark bekommt einen neuen Zaun. Er wird für das Hundetraining und für eine Freilaufmöglichkeit der Schützlinge im Tierheim in Begleitung von Hundetrainer:innen und Spaziergänger:innen benötigt. Die Hunde können dadurch rassespezifisch trainiert und ausgepowert werden und sind somit besser sozialisiert und vermittelbar. Der Stadtsenat fördert die Zaunerrichtung mit 12.000 Euro.

ANTRÄGE

91 83 einstimmig	Bildung & Integration	rd. € 867.500	
	Wirtschaft & Kultur	rd. € 707.300	
	Jugend & Familie	rd. € 562.700	
	Sport	rd. € 340.900	
	Vereine & Projekte	rd. € 636.900	
	Soziales & Inklusion	rd. € 349.300	
	Gesundheit & Pflege	rd. € 208.700	

PROJEKT „SOPHA“

SOPHA – Sozialpsychiatrische Hilfe im Alter – unterstützt ältere Menschen mit psychischen Belastungen durch regelmäßige Hausbesuche und Beziehungsarbeit, um ihnen ein langes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen und Heimeintritte zu vermeiden. SOPHA setzt bei ersten Anzeichen von Demenz, beginnender Einsamkeit an. Der Stadtsenat beschloss die weitere Förderung des Projektes mit 147.000 Euro.

OMA-OPA-DIENST

Seit über 30 Jahren vermittelt der Katholische Familienverband

Steiermark engagierte Leihomas und -opas, die Familien stundenweise in der Kinderbetreuung unterstützen. Eltern werden entlastet und ältere Menschen erleben sinnstiftende soziale Teilhabe. Der Stadtsenat unterstützt den „Oma-Opa-Dienst“ mit 3.150 Euro.

WELTRAUMWISSENSCHAFT

Das Nachwuchsprogramm des IWF und der TU Graz fördert junge Talente in der Weltraumwissenschaft. Ferialpraktika ermöglichen Student:innen erste Berufs- und Forschungserfahrungen. Der Stadtsenat unterstützt das Nachwuchsprogramm mit 10.000 Euro.



Die Landeshauptstadt Graz
erfüllt die traurige Pflicht,
mitzuteilen, dass

Herr
Rainer Schwarzl
am 29. April 2025
verstorben ist.

Seit 2020 war Rainer Schwarzl
Teil des Sozialamt-Teams und
mit seiner ruhigen, besonnenen
Art für viele seiner Kolleg:innen
eine verlässliche Konstante.

Wir verlieren mit ihm nicht nur
einen geschätzten Mitarbeiter,
sondern auch einen besonderen
Menschen. Unsere Gedanken
sind bei seiner Familie und al-
len, die ihm nahestanden.

In Dankbarkeit und
stiller Trauer.



Die Landeshauptstadt Graz
erfüllt die traurige Pflicht,
mitzuteilen, dass

Senator Prof. h.c
Kurt Jungwirth
am 13. Mai 2025
verstorben ist.

Der langjährige Kulturpolitiker
und Ehrenringträger der Stadt
Graz Kurt Jungwirth prägte die
Landeshauptstadt nachhaltig.
Er war Mitbegründer der Styri-
arte und des steirischen Herbsts
und initiierte u. a. das Grazer
Altstadterhaltungsgesetz. Über
Jahrzehnte war er außerdem
Präsident des Österreichischen
Schachbundes und der Euro-
pean Chess Union.

Die Stadt Graz wird ihn stets in
ehrender Erinnerung behalten.



Alles im nachhaltigen Bereich. Der Geko leiht dem gleichnamigen Festival seinen Namen: 10. bis 14. Juni, Grazer Innenstadt.

WAS IST LOS?

WALDFEST – 11. Juni



AUF HOLZ GEKLOPFT
Der Hauptplatz steht von 10 bis 17 Uhr ganz im Zeichen des Waldes mit Motorsägenperformance, Waldpädagogik, Kinderprogramm etc. [waldwoche.at](#)

HUNDEKURSE – 16., 23., 30. Juni und 7. Juli

GUTER RAT IST KOSTENLOS
Hilfreiche Tipps und Tricks rund um die Hundeerziehung von und mit Tiertrainerin Nadja Steiner erwarten ratsuchende Herrln und Frauerln jeweils von 18 bis 20 Uhr auf der Hundewiese im Augartenpark. Danach geht's in die Sommerpause.

CHRISTOPHER STREET DAY (CSD) – 28. Juni



VIELFALT UND TOLERANZ
Graz feiert bei der CSD-Parade Vielfalt und Toleranz. Treffpunkt: 12 Uhr, Wilhelm-Fischer-Allee (Stadtpark), ab 14 Uhr gibt's ein Fest im Volksgarten. [csd-graz.at](#)

AUGARTENFEST – 5. Juli

EVENT MIT TRADITION
Der Augarten wird ab 10 Uhr zur Feierbühne für Jung und Alt. Sport, Kulinarik, Schlager und Volkskultur aus verschiedenen Ländern haben beim Augartenfest ebenso einen Fixplatz wie ein buntes Kinderprogramm. [augartenfest.at](#)

GECO FESTIVAL – 10. bis 14. Juni

Nachhaltigkeit erlebbar machen

Das Geco Festival zeigt, wie man Umweltbewusstsein zeitgemäß leben kann – kostenlos und ohne Barrieren.

Wenn vom 10. bis 14. Juni das Grazer Eco (kurz Geco) Festival seine Zelte in der Innenstadt aufschlägt, dann wird es wieder bunt und ideenreich. Das Ziel: den Besucher:innen zu zeigen, dass nachhaltiger Lebensstil cool, praktisch, spannend und auch günstig sein kann. Zum dritten Jahrestag haben die Organisator:innen das Programm neu gedacht: Das Festival dauert heuer fünf Tage anstelle nur eines Wochenendes und ist zudem über verschiedene Locations in der Stadt verteilt. So wird etwa das Lokal „Das Liebig“ zum Pflanzentausch-Café, der Lendhafen Schauplatz eines Business-Pop-ups und die Kreisslerei in der Sporgasse zur Comedy-Bühne. Wie auch in vergangenen Jahren bilden Vorträge und Workshops zum Thema Nachhaltigkeit ein Herzstück des Geco Festivals. Und natürlich dürfen musikalische Highlights nicht fehlen.

[geco-festival.at](#)

MEHR ZUM KLIMA

► KLIMA-KOCHEN

Im Rahmen des Klima-Pakts #bindabei gibt es Kochworkshops mit regionalen und saisonalen Zutaten. Der nächste macht am 10. Juni von 16 bis 20 Uhr im heidenspass in der Griesgasse 8 Appetit auf mehr. Kostenlose Teilnahme! Anmeldung:

[klimabuendnis.at/klima-pakt-Kochworkshops](#)

► STADT-SAFARIS

Wie ein klimaneutrales Graz aussehen kann, zeigen Expert:innen der Stadtbaudirektion bei der Stadt-Safari am 24. Juni von 16.30 bis 18.30 Uhr im Smart City Stadtteilmanagement „vor.ort“, Waagner-Biro-Straße 120. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung:

[klimaschutz@stadt.graz.at](#)

► KLIMA-PAKT

Wollen auch Sie Teil des Grazer Klima-Pakts #bindabei sein? Anmeldung:

[klimaschutz.graz.at](#)

HPV-IMPFAKTION FÜR 21- BIS 30-JÄHRIGE Rasch impfen lassen!

21- bis 30-Jährige, die sich gegen HPV impfen lassen, profitieren heuer noch von der Gratisaktion des Bundes.

Mit Ende 2025 läuft die HPV-Gratisimpfaktion des Bundes für 21- bis 30-Jährige aus. Das Grazer Gesundheitsamt appelliert daher an diese Altersgruppe, sich bis 30. Juni den ersten Stich zu holen. Die HPV-Impfung bietet v. a. Mädchen, Buben und jungen Erwachsenen einen wirksamen Schutz u. a. vor Gebärmutterhals- und Peniskrebs, gewissen Krebserkrankungen im Hals-/Rachenbereich sowie Genitalwarzen. Übertragen wird das Virus meist über sexuelle Kontakte.

Die städtische Impfstelle bietet neben den üblichen Impfzeiten am 23. Juni einen langen HPV-Impftag. Alle Infos siehe rechts.

INFOS HPV-IMPFAKTION

► FÜR 21- BIS 30-JÄHRIGE*

Die Gratis-HPV-Impfaktion läuft am 31.12.2025 aus. 2 Teilimpfungen sind nötig (6 Monate Abstand). 1. Stich muss spät, am 30.6. erfolgen!

► FÜR 9- BIS 20-JÄHRIGE*

Die Impfung bleibt kostenlos. Die höchste Schutzwirkung ist vor Beginn der sexuellen Aktivität gegeben.

► IMPFSTELLE DER STADT

Mo. bis Fr., 10.15–12.30 Uhr, und **23.6., 14–17 Uhr (nur HPV!)**, ohne Anmeldung. E-Card & Impfpass mitbringen! Kontakt: Schmiedgasse 26/2 [graz.at/impfen](#)

* jeweils vollendetes Lebensjahr

GGZ FOTO CHALLENGE – bis 15. August Vielfalt der Pflege ins Bild gerückt

Besondere Momente im Pflegealltag festgehalten, geben einen Eindruck, wie abwechslungsreich und spannend dieser Beruf sein kann. Um die Emotionen nach außen zu tragen, veranstalten die GGZ einen Fotowettbewerb für Auszubildende in der Pflege sowie für Pflegefachkräfte. Eine Fachjury wählt die besten Fotos aus. Einsendeschluss ist der 15. August, es gibt GrazGutscheine

im Wert von insgesamt 1.800 Euro zu gewinnen. Infos:

[ggz-jobs.graz.at/ggz-foto-challenge](#)

© ADOBE STOCK/LUMOS SP



GRAZER MENSCHENRECHTSPREIS – bis 30. Sept. Engagement vor den Vorhang

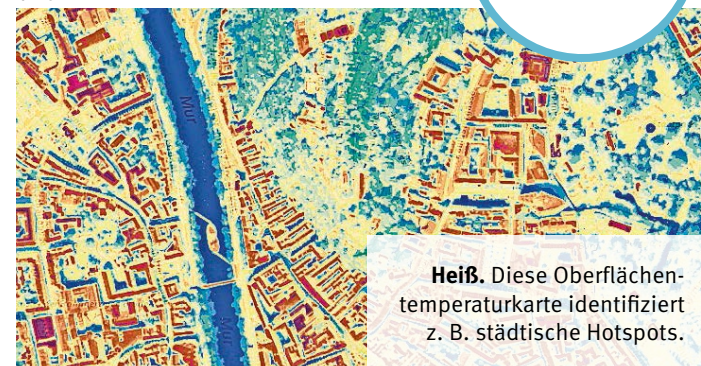
Mit dem Grazer Menschenrechtspreis, der seit 2007 alle zwei Jahre vergeben wird und mit 7.000 Euro dotiert ist, würdigt die Stadt den Einsatz für das friedliche Zusammenleben. Bis 30.9. können Personen und Organisa-

tionen, die sich in Österreich und im europäischen Ausland durch besondere Leistungen auf kommunaler Ebene ausgezeichnet haben, nominiert werden. Die Entscheidung trifft eine Jury. Infos: [graz.at/menschenrechtspreis](#)

EXPERT:INNEN GEFRAGT Martin Jury, KIS-Koordinator

TIPP
DES MONATS

© KIS



Heiß. Diese Oberflächen-temperaturkarte identifiziert z. B. städtische Hotspots.

Um der fortschreitenden Klimakrise die Stirn zu bieten, sind wirkungsvolle Instrumente notwendig. Das Klimainformationssystem (KIS) der Stadt Graz ist ein solches.

S Städte und Ballungsräume sind hinsichtlich des Klimawandels und bei der raschen Gegensteuerung besonders gefordert. Dazu braucht es wirksame Maßnahmen, und diese wiederum basieren auf entsprechenden Datengrundlagen. Genau das liefert das Klimainformationssystem KIS. Dahinter steht ein Expert:innenteam aus unterschiedlichen Fachabteilungen. Aber was ist nun die Aufgabe des KIS? Es liefert elementare, dynamische, strategisch unverzichtbare Grundlagen für klimarelevante Entscheidungen und unterstützt damit eine nachhaltige Stadtplanung.

Service für die Grazer:innen
Für Bürger:innen interessant sind all jene Angebote, die sich auch online auf dem KIS-Portal (siehe Link Kontaktbox) finden.

Etwa die Oberflächentemperaturkarten für Sommer oder Winter, so kann man z. B. städtische Hotspots identifizieren bzw. die Wärmedämmung des eigenen Hausdachs beurteilen. Das KIS bietet unter anderem auch Informationen zu beobachteten und erwarteten Klimaveränderungen, Kaltluftentstehungsgebieten, Hitzestress und aktuellen meteorologischen Messwerten.

Hitzehotspot

An mehreren Messstellen in Graz werden die Lufttemperatur, die Niederschlagsmenge etc. erhoben. Eine Messstelle befindet sich zum Beispiel am Lendplatz. Sehr interessant: Dort wurden im letzten Jahr 38 Tropennächte registriert und damit mehr als drei Mal so viele wie bei der Messstelle nahe der Universität Graz.

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► **MARTIN JURY**
KIS-Koordinator im
Grazer Stadtvermessungsamt,
Europaplatz 20, 10. Stock
Tel.: 0316 872-4122
E-Mail: martin.jury@stadt.graz.at

[kis.graz.at](#)

PROJEKTE EINREICHEN – bis 11. Juli Für die Umwelt

Es werden Projekte und Initiativen gesucht, die sich durch nachhaltige Lebensmittelherzeugung, -verarbeitung oder -verwendung auszeichnen. Mitmachen können u. a. Personen- und Jugendgruppen mit Hauptwohnsitz Graz sowie Unternehmen und NGOs, die den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten in Graz haben. Einreichungen bis 11. Juli unter:

umweltamt@stadt.graz.at
umwelt.graz.at

GESUNDHEITS- DREHSCHIEBE Vor Ort beraten

Die Gesundheitsdrehscheibe kommt in die Bezirke. Der Fokus liegt heuer auf Hitzeschutz und Demenz – Themen, von denen v. a. ältere Menschen betroffen sind. Die Community Nurses beraten auf Augenhöhe: 25.6. (Billa Plus, Eggenberg), 9.7. (Citypark) und 13.8. (Interspar Nord).

Tel. 0316 872-3999
graz.at/gesundheitsdrehscheibe

TICKET-VERKAUF – 23 & 24. September Gut zu Fuß

Graz ist Austragungsstätte für den 1. Österreichischen Fußverkehrsgipfel, der am 23. und 24. Sept. im Congress über die Bühne geht. Fachvorträge, Sessions und Exkursionen stehen auf dem Programm. Design ist die Veranstaltung zwar für Entscheidungstragende in Gemeinden und Planende, aber auch am Zufußgehen Interessierte sind eingeladen. Tickets & Infos:

oesterreichzufuss.at/fussverkehrsgipfel

BEWERBUNG FH-KLIMA-LEHRGANG – bis 30. Juni Reden wir übers Klima

Angesichts der aktuellen Geopolitischen Entwicklungen ist eine authentische, einfühlsame und effektive Klimakommunikation heute wichtiger denn je. Dessen ist sich auch die FH Joanneum bewusst und bietet mit ihrem akademischen Klima-Lehrgang ein einzigartiges Format zur Nachhaltigkeitskommunikation im deutschsprachigen Raum.

Der Lehrgang dauert zwei Semester und bringt renommierte Vortragende wie etwa den Journalisten und Politikwissenschaftler Carel Mohn nach Graz. Die berufsbegleitende Zusatzausbildung richtet sich an Redakteur:innen ebenso wie an Kommunikator:innen aus Politik und Verwaltung, dem

Bildungssektor, aus Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Zur Teilfinanzierung der Kosten (3.300 Euro pro Semester) stehen Stipendienprogramme zur Verfügung. Infos und Bewerbungen bis Ende Juni unter:

fh-joanneum.at/nka

© ADOBE STOCK/ARTINUM



Nachhaltig. Der Klima-Lehrgang an der FH Joanneum.

© INATURALIST/KARIM STROHRIEGL



Rarität. Der Blaue Laufkäfer.

NATUR IN DER STADT Artenvielfalt

Funde von seltenen Arten wie dem gefährdeten Blauen Laufkäfer und von den „üblichen Verdächtigen“ ergab der weltweit durchgeführte Artenvielfalts-Wettbewerb „City Nature Challenge“ in Graz. Mit 58.280 Beobachtungen holte der Großraum Graz bis Vulkanland Platz 8, fast 4.500 dokumentierte Tier- und Pflanzenarten brachten sogar weltweit Platz 3. Die Weinbergschnecke und der Kriechende Günsel wurden wieder am häufigsten auf die Online-Plattform iNaturalist hochgeladen.

RESSOURCENPARK Zweite Chance

Wenn das Wetter wärmer wird, werden oft Häuser und Wohnungen entrümpelt. Noch gebrauchsfähige Gegenstände können im Sinne der Ressourcenschonung und Abfallvermeidung kostenlos in der Re-Use-Zone im Ressourcenpark Graz abgegeben werden: Textilien und Schuhe, Geschirr, Spielzeug, Bücher, Kleinmöbel etc. Als Partnerin mit an Bord ist hier die Caritas, die die Re-Use-Waren anschließend in den Carla-Shops verkauft. Besondere Highlights wie alte Radios, Uhren, Ski, ein Geweih, eine Laute, eine Büste, ein Ortsschild von St. Corona, Kinderwägen, alte Kameras etc. werden auch in einem „Schaukasten“ im Ressourcenpark ausgestellt.

holding-graz.at/abfall

TRINK'WASSERTAG – 13. Juni Bewusster Umgang

Bewusster Umgang mit Wasser – unter diesem Motto feiert auch die Graz Wasserwirtschaft den „Trink'Wassertag“ am 13. Juni. Die Bedeutung von sauberem und sicherem Trinkwasser steht im Fokus, die Grazer:innen werden zudem ermutigt, diese

wertvolle Ressource verantwortungsvoll zu nutzen. Die Wasserwirtschaft sorgt zuverlässig dafür, dass die Bevölkerung stets Zugang zum Wasser hat und bestes Trinkwasser sorglos genießen kann!

holding-graz.at/wasser

© ACHTZIGZEHN



Ressource. Bestes Grazer Wasser.

GRATIS-FÜHRUNGEN

► WASSER IN DER STADT

Die Graz Wasserwirtschaft lädt am 13. Juni zu zwei spannenden Stadtführungen mit den GrazGuides rund um das Thema „Wasser in Graz“ ein. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich. Die Plätze sind begrenzt. Termine:



grazguides.at/de/termine

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 3. Juli

06.38.0 Wielandgasse – Schießstattgasse – Schönaugasse – Jakob-Redtenbacher-Gasse
Info: 12.6., 18 Uhr, Trauungssaal, Rathaus, Hauptplatz 1

09.16.0 Waltendorfer Hauptstraße – Schulgasse – Ruckerberggasse; Info: 16.6., 18 Uhr, Bibliotheks-zentrum Wall, Merang. 70
Einsichtnahme: Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte vorher anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

MEDIENKOMPETENZ

– 11. Juni

Sicher ist sicher

Um die Themen Internetbetrug, KI, Fake News etc. geht es in einem Gratisworkshop, den das Sinfo Graz mit der Stadtbibliothek anbietet: 16–18.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz Nord, Theodor-Körner-Straße 59. Anmeldung unter:

Tel. 0316 872-5777
office@sinfo.at

FOLDER Giftige Pflanzen



Klein, praktisch zum Einstecken und mit vielen wichtigen Informationen über Giftpflanzen (Bild: Maiglöckchenblätter werden gerne mit Bärlauch verwechselt): Das ist der neue Ratgeber „Giftige Pflanzen“ der Stadt Graz. Den Folder gibt's kostenlos bei den Portieren im Rathaus und Amtshaus, im städtischen Sicherheitsmanagement im ersten Stock des Rathauses sowie online als Download unter:

sicherheit.graz.at

HEIMWEGTELEFON

Auf Draht mit der Stadt

Wer in der Nacht alleine unterwegs ist und sich unsicher fühlt, kann sich von der Grazer Ordnungswache telefonisch nach Hause begleiten lassen. Der/die Mitarbeiter:in fragt nach Standort und Ziel und spricht so lange mit dem/der Anrufer:in, bis diese:r sicher zu Hause angekommen ist. Das Heimwegtelefon ist Fr., Sa. und vor Feiertagen von 22 bis 3 Uhr erreichbar. Zudem werden Taschenalarme verlost (s. rechts).
Heimwegtelefon: 0316 872-2277

© STADT GRAZ/FISCHER



Sicher. Mit dem Heimwegtelefon.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

10 Taschenalarme gibt's zu gewinnen. Schreiben Sie bis 18.6. (KW „Heimwegtelefon“) an Abt. für Kommunikation, Hauptpl. 1, 8011 Graz oder an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

MOBILER PUMPTRACK

Spaß und Action auf zwei Rädern

Für radbegeisterte Kids, die ihr Können verbessern oder sich mit anderen in Gleichmäßigkeitsrennen messen möchten, begibt sich der mobile Pumptrack wieder auf Wanderschaft. Bis 14. Juni geht's am Bezirkssportplatz Salfeldstraße in Straßgang rund. An den Freitagen (16–19 Uhr) und Samstagen (9–12 Uhr) betreut das Fachper-

sonal der Radfahrschule Easy Drivers den Pumptrack. Zu diesen Zeiten können auch Helme, Räder und Scooter ausgeborgt werden. Danach wechselt der Pumptrack seinen Standort und sorgt dann vom 19.6. bis 18.7. im ehemaligen Verkehrs-erziehungsgarten Stadtpark für Spaß und Action.

graz.at/freizeit

SERVICESTELLE FÜR NEUE BICIBUSSE

Mit dem „Radl-Bus“ in die Schule

Sicher, gemeinsam und klimafreundlich zur Schule: Der BiciBus macht das auch in Graz möglich! Kinder radeln in Begleitung auf fixen Routen zur Schule – unterstützt von der städtischen Verkehrsplanung. Sie wollen selbst einen BiciBus starten? Die eigens installierte Servicestelle hilft mit Beratung und Material. Melden Sie sich bei Katja Hausleitner (Kinderbüro) oder Simone Feigl (Radlobby Argus) unter Tel. 0316

90370183 oder bicibus@stadt.graz.at. Weitere Infos unter:

graz.at/bicibus

© RADLOBBY ARGUS STEIERMARK



RECYCLINGPROJEKT Kinderhilfe

Wer alte Tonerkartuschen und Tintenpatronen in die Problemstoff-Zone in den Ressourcenpark bringt, schützt die Umwelt und unterstützt krebskranke Kinder. Jürgen Schirmetz und Helmut Seusek, die Leiter von „Ressourcenpark und Problemstoffe“, haben eine Extra-Box zur Sammlung dieser Drucker-verbrauchsmaterialien im Rahmen des Recyclingprojekts für die Kinder-Krebs-Hilfe aufgestellt.

sozialprojekt.at

KINDERBETREUUNG

– bis 30. Juni

Beitragshöhe

Eltern, deren Kinder ab Herbst eine Betreuungseinrichtung besuchen und die Beitragshöhe wissen möchten, erfahren diese bei der Abgabe der Unterlagen (Infos s. Link unten) bis 30. Juni in einer der Grazer Servicestellen. Versäumt man die Frist, kann eine Beitragsreduzierung mit Betreuungsstart nicht garantiert werden. Online-Terminvereinbarung und Infos unter:

graz.at/bildung

SCHNUPPERTAGE

– 25. und 26. Juni

Berufsrallye

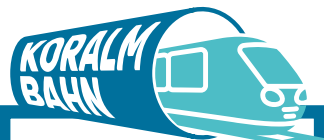
Metall- oder Elektrotechnik, am Bau, in der Natur oder doch mit Menschen arbeiten? Um bereits Volksschulkindern Einblick in die breite Palette der Berufswelt zu geben, lädt das Team des IBOBB-Cafés am 25. und 26.6., jeweils von 8.30 bis 11.45 Uhr, die Viertklässler:innen zu einem ersten Schnuppern in die Keesgasse 6 ein. Klassenweise Anmeldung erforderlich unter: ibobb@stadt.graz.at

VORLESETAG – 14. Juni

Lust auf Lesen

Am 14. Juni heißt es wieder: Vorlesen in der Steiermark! Beim 8. Steirischen Vorlesetag erwartet Besucher:innen ein buntes Programm – von Lesungen am Lagerfeuer und bei Kerzenschein bis zu Lesefrühstücken und Lesewanderungen, alles bei freiem Eintritt. In Graz liest Clara Frühwirth beim Labuka-Spezial um 10.30 Uhr in der Stadtbibliothek Geidorf aus „Gig Gürtelmull machts anders“. Im Graz Museum gibt's von 14 bis 16 Uhr Kinderliteratur zum Thema Mitbestimmung, Demokratie und Kinderrechte. Das gesamte Programm gibt's unter:

leseland-steiermark.at



KORALMBAHN FÄHRT BALD AB – ab 14.12.2025 Klassik im Burghof

Jeden Samstag um 11 finden im Sommer im Klagenfurter Burghof Klassik-Konzerte statt. Auftakt ist am 14.6. mit den Dresdner Kapellsolisten. Bis September stehen zahlreiche fantastische Musiker:innen auf dem Programm. klassikinklagenfurt.at



GRAZ ERZÄHLT – 4. bis 9. Juni

Storytelling Festival

Vom 4. bis 9. Juni verwandelt sich Graz wieder in ein Zentrum für Erzählkunst aus aller Welt. Das Storytelling Festival „Graz erzählt“ bietet ein abwechslungsreiches Programm mit internationalen Erzähler:innen, Poetry-Slam, Musik, Akrobatik und vielem mehr. Höhepunkte sind die „Lange Nacht der Geschichten“ am 6. und 7. Juni im Schauspielhaus Graz und das „Fest der Fantasie“ am 8. Juni am Thalersee. Neben den Hauptveranstaltungen gibt es viele Angebote für Familien, Schulen und Kindergärten.

Am Tummelplatz laden 15 Bäume, behängt mit Geschichten von steirischen Schüler:innen, zum Verweilen ein. Eine überdachte „Wall of

© FLORIAN MATZI



Erzählkunst. Tanzende Märchen am Thalersee.

Words“ und Erzählbänke ergänzen die Installation. Mehr Infos und Tickets gibt's unter:

storytellingfestival.at

© KAROLINE RUDOLF



Workshop. Details im Stadtraum für die Zukunft bewahren, mit Abdrücken und Gips.

WORKSHOP UND RUNDGANG – 23. und 27. Juni

Spuren der Stadt

Auf einem Rundgang mit der Künstlerin Karoline Rudolf und der Kunsthistorikerin Barbara Zambo begibt man sich auf Spurensuche nach Oberflächen in Graz. Die Teilnehmer:innen nehmen Abdrücke von Details wie Türknäufen, Gittern etc. im öffentlichen Raum, um sie später in einem Workshop in Gips zu vervielfältigen. Die Teilnahme ist kostenlos! Termine: 23. und 27. Juni, 10 bis 16 Uhr.

Anmeldung bis 18. Juni bei: amelie.rakar@stadt.graz.at

Samlungsaufwurf

Das Stadtarchiv ist auf der Suche nach digitalen Erinnerungen an das Kulturhauptstadtjahr 2003. Sie haben Fotos, Videos oder andere digitale Daten von damals? Dann teilen Sie diese mit dem Stadtarchiv unter:

citizenarchive.eu/
samlungsaufwurf-graz

ŠTO TE NEMA – 13. Juni

Gedenken an Srebrenica

Das nomadische Denkmal Što te nema (Warum bist du nicht hier?) der Künstlerin Aida Šehović ist Teil des Gedenkprogramms Srebrenica 1995–2025 und man lädt am 13. Juni in der Akademie Graz zur partizipativen Gestaltung und feierlichen Eröffnung ein. Što te nema ist ein mobiles Denkmal an den Völkermord in Srebrenica vor 30 Jahren. Es ruft zu Engagement, Gespräch und Mitgefühl auf und war bereits an vielen Orten weltweit zu sehen war. Eine Initiative der Akademie Graz, Kulturvermittlung Steiermark und der Steirischen Kulturinitiative. Partizipativer Aufbau: 10 bis 17 Uhr, Eröffnung: 19 Uhr. Anmeldungen für den Aufbau unter: office@akademie-graz.at

WETTBEWERB – bis 30. Juni

Äpfel & Birnen gesucht!

Für das erste Buch zur Kunstsammlung der Stadt Graz ist das Kulturamt auf der Suche nach Darstellungen von Äpfeln und Birnen – ob selbst gezeichnet, gemalt, fotografiert, collagiert ... Schicken Sie das von Ihnen gestaltete Motiv bis 30.6. an das Kulturamt! Das Redaktionsteam freut sich darauf, eine Auswahl aus den Einsendungen zu treffen. Unter allen Einreichungen werden zehn Exemplare der Publikation verlost (Datenschutzbestimmungen siehe rechts). Schicken Sie Ihre Darstellungen unter Angabe Ihrer Kontaktdaten per Mail oder per Post an:

kulturamt@stadt.graz.at
oder Kulturamt der Stadt Graz
Stigergasse 2/II, 8020 Graz

AUSSTELLUNG

– 25. Juni

Graz 1945–1965

Die neue Ausstellung „Ins Ungewisse. Graz 1945–1965“ im Graz Museum beleuchtet zwei bewegte Nachkriegsjahrzehnte, in denen sich Österreich und damit auch die Stadt Graz zwischen Wiederaufbau, Besatzungszeit, politischen Weichenstellungen und gesellschaftlichem Wandel hin zu einer demokratischen Ordnung neu erfindet. Die Ausstellung erzählt vom Neuanfang in Graz und lässt Menschen von damals zu Wort kommen.

Eröffnung ist am 25. Juni um 18 Uhr im Graz Museum.

grazmuseum.at

JUGENDGALERIE – 25. Juni

Farben und Emotionen

Wie sehen Gefühle aus? Welche Farbe hat Freude, wie zeigt sich Wut? In dieser Ausstellung präsentieren Schüler:innen im Alter von 10 bis 17 Jahren aus dem BRG Körösistraße ihre künstlerischen Arbeiten rund um das Thema „Farben und Emotionen“. Mit ausdrucksstarken Bildern, die Gefühle sichtbar machen – mal laut und bunt, mal still und nachdenklich. Eröffnung ist am 25. Juni um 15 Uhr in der Jugendgalerie im Rathaus, 1. Stock.

kulturvermittlung.org

© ADOBE STOCK/HARLEKIN-GRAPHICS



Für Krimi-Fans. Festivaleröffnung am 26. Juni um 19 Uhr in der Buchhandlung Moser.

FINE CRIME FESTIVAL – 26. Juni bis 3. Juli

Den Krimis auf der Spur

Die feine Art des Verbrechens: Unter diesem Motto holt das Fine Crime Festival vom 26. Juni bis 3. Juli wieder über 30 Autor:innen, die Größen der Krimi-Szene, nach Graz – mit Lesungen, Signierstunden, Stadtführungen und mehr. Höhepunkte sind die Verleihung des Fine Crime Awards am 28. Juni auf der

Murinsel und die „Lange Nacht des Krimis“ am 3. Juli. Und am 2. Juli um 19 Uhr liest Franz Peitler bei freiem Eintritt aus „Keine Schonzeit für Mörder“ in der Urania. Außerdem: Ab 26. Juni gibt's die „new crimes“ Krimi-Anthologie mit acht Krimi-Kurzgeschichten im Buchhandel. Alle Infos:

finecrime.com

CLUBKULTUR – 18. bis 22. Juni

Springfestival

Fünf Tage elektronische Musik und Kunst an einzigartigen Locations.

Unter dem Motto „Spirit of Community“ feiert das Springfestival vom 18. bis 22. Juni sein 25. Jubiläum – mit The Streets (Mike Skinner) beim Schloßberg Open Air, taktile Musik für Hörbeeinträchtigte, mobilen DJs und Clubnächten mit internationalen Top-Acts. Gefeierte wird quer durch Graz, von der Helmut-List-Halle über den Dom im Berg bis zum Festivalzentrum im Lendgarten.

springfestival.at



© SPRINGFESTIVAL

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

2 x 2 Tickets für das DJ-Battle am 19.6. im Dom im Berg. Schreiben Sie bis 12.6. (KW „Festival“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS & WETTBEWERBSEINREICHUNGEN

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

KULTUR PUR

HISTORISCHES JAHRBUCH – 17. Juni

BAND 53/54

Unter dem Titel „Demokratisierung in Graz seit 1945 – Anspruch und Realität“ wird der Band 53/54 des Historischen Jahrbuchs vorgestellt. Wie baut man eine Demokratie nach einer Diktatur auf? Diese und weitere Fragen werden beantwortet bei der Präsentation am 17. Juni, 18 Uhr, Graz Museum Sackstraße.

grazmuseum.at

WORKSHOP

– 7., 14. und 21. Juni

EIN LICHT GEHT AN

Wir bringen Karten zum Leuchten! Aber wie geht das? Am Wochenende im Labor von FRida & freD können sich Kinder ab 8 Jahren den Stromkreis genauer anschauen und herausfinden, was dieser mit Licht zu tun hat. Anmeldung: Tel. 0316 872-7700 fridaundfred.at

KONZERT

– 28. Juni

100 JAHRE MV LIEBENAU

Am 28. Juni lädt der Musikverein Liebenau zu einem besonderen Konzert anlässlich seines 100-jährigen Bestehens. Auf der historischen Kasemattenbühne am Grazer Schloßberg erwartet das Publikum ab 20 Uhr ein abwechslungsreiches Programm, das die Geschichte und Entwicklung des Orchesters widerspiegelt. Karten erhältlich bei den Musiker:innen, den Spielstätten Graz und unter: mv-liebenau.com

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

FITNESS

Mit dem QR-Trainer kommt jetzt ganz Graz in Bewegung

Graz verwandelt sich in ein kostenloses Fitnessstudio für alle. 700 sportwissenschaftlich fundierte Übungen auf einer Online-Plattform.

Ob an der Straßenbahnhaltestelle, im Park oder doch gemütlich im Wohnzimmer – ab sofort wird in Graz überall Sport betrieben. Mit dem neuen digitalen Angebot „QR-Trainer“ bringt die Stadt sportwissenschaftlich fundiertes Training direkt zu den Grazerinnen und Grazern – einfach, flexibel und kostenlos.

Dazu werden in ganz Graz Schilder bei Grünflächen und öffentlichen Plätzen angebracht oder Flyer ausgegeben. Der aufge-

druckte QR-Code wird einfach gescannt und sofort landet man auf einer Online-Plattform mit professionell entwickelten Übungen. Es kann aus drei Trainingsbereichen – Entspannung, Gesundheit und Fitness – gewählt werden. Das Training stellt ein Algorithmus zusammen, der es nicht zulässt, dieselbe Übung beim nächsten Workout erneut anzuzeigen. Somit ist Mitmachen kinderleicht und individuell – alles, was man braucht, sind ein Smartphone und ein paar Minuten Zeit.



Sportlich.
Mit dem QR-Trainer gezielt zu mehr Fitness:
graz.qrtrainer.at

Co-Initiatorin Julia Meder vom Verein Active City Graz bringt es auf den Punkt: „Es bringt viel mehr, jeden Tag ein paar Übungen zu machen, als nur einmal pro Woche intensiv zu trainieren.“ Also Augen offen halten, QR-Code (unten) scannen und dem Training steht nichts mehr im Weg.



© ADOBE STOCK/IVANKO80

ANZEIGE

Mit Sicherheit die richtige Lösung

Grazer Know-how für globale Vernetzung

Wir verbinden Unternehmen in der digitalen Welt

citycom
citycom.at



GRAZ
HOLDING

Bezahlte Anzeige | Foto: Adobe Stock/Rene L./peopleimages.com



© SPORTAMT/OLIVER WOLF

Meister-Leistungen. Alljährlich ehrt die Stadt Graz ihre Staats-, Europa- und Weltmeister:innen. V. l.: Daria Angerbauer, Lilien Eckert, Maximilian Foidl, Angelino Zeller, Philippa Rock.

STAATSMESTEREHRUNG

Die Stadt Graz würdigt Top-Leistungen im Sport

Von Teamsport über Leichtathletik bis zum Parasport: Die Stadt Graz ehrte Anfang Juni die erfolgreichsten Sportler:innen und Sportler der Stadt. Diesmal in der Belgierkaserne.

volker.liebmam@stadt.graz.at

Arm, aber sexy. Die Aussage des bekannten Berliner (Ex-)Bürgermeisters Klaus Wowereit über dessen Heimatstadt trifft in diesen Tagen wohl auch auf die Grazer Verhältnisse zu. Obwohl die Mittel für die Sportförderung massiv zurückgehen, sind Athletinnen und Athleten aus Graz in vielen Sportarten höchst erfolgreich. Als einzige Stadt Österreichs stellt Graz in allen Mannschaftssportarten in der ersten Liga sowohl eine Damen- als auch eine Herrenmannschaft. Nicht weniger als 205 Grazer

Sportler:innen (inklusive Teamsportarten) konnten Staats-, Europa- oder Weltmeistertitel erringen und lieferten den eindrucksvollen Beweis, dass die Murmetropole als Sportstadt nach wie vor top ist. Die Freude über die jüngsten Erfolge ist riesengroß – nicht nur wegen Sturm Graz, sondern auch ob des erfolgreichsten heimischen Ringeturners aller Zeiten, Vinzenz Höck, sowie über die Eishockeyspielerinnen der EC Graz Huskies oder auch über das Supertalent im Tischtennis, Mariia Lytvyn, die alle Graz

auf nationaler und internationaler Ebene exzellent repräsentieren.

„Sie alle stehen stellvertretend für jene, die an diesem Tag geehrt werden“, freute sich Sportamtsleiter Thomas Rajakovics bei der Ehrung in der Belgierkaserne. „Diesmal an einer Location, die auch für den Sport symbolträchtig ist: nämlich beim Österreichischen Bundesheer, das mit seinem Heeressportzentrum ganz wesentlich dazu beiträgt, dass Spitzenleistungen möglich und auch finanzierbar sind.“

graz.at/sportamt

TERMINE

GRAZATHLON – 14. Juni



BEAT THE CITY

Ausdauer, Kraft, Koordination und „Biss“ sind beim Graue Grazathlon mit mehr als 20 Hindernissen durch die City gefragt. beatthecity.at/grazathlon

TOUR DE MUR – 19. bis 21. Juni

DREI TAGE RADSPASS

333 Kilometer sind für die Teilnehmer:innen an der Tour de Mur vom Salzburger Lungau bis Bad Radkersburg in drei Tagen zu bewältigen. Entlang des Murradwegs R2 ergeben sich auf dieser beliebten Tour wunderbare Eindrücke und Perspektiven für Radfans. Wer nur von Graz bis Radkersburg radeln will, kann am 21. Juni einsteigen. Mehr Informationen dazu findet man auf der Website unter: tourdemur.at/programm

RIVERDAYS – 20. bis 29. Juni



ALLES IM FLUSS

Das Wassersportfestival auf der Mur wartet mit Spitzensport und mit großartigen Mitmachangeboten (Kajak, Floßfahrten, Rafting etc.). grazriverdays.at

CITY SKATING – immer freitags, 18 Uhr

LET'S ROLL!

Erfolgreich angelaufen ist das City Skating, das bis Mitte August Rollschuhfahrer:innen und Inline-Skater:innen die Gelegenheit gibt, die steirische Landeshauptstadt auf Rollen zu erkunden. Im Juni führen die Routen durch die innere Stadt, Geidorf, Eggenberg, Gösting, Andritz und Puntigam (inkl. Südgürtel). Treffpunkt ist jeweils freitags um 18 Uhr beim OBI Graz Mitte, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 103a. Kostenloses Parken für Teilnehmer:innen ausschließlich zwischen 18 und 21.30 Uhr möglich! cityskating.at

SOMMERSPORTKURSE – ab sofort



RESTPLÄTZE FREI

Sie wollen Ihr Kind zum Sport bringen? Die Ferienkurse des Sportamtes kommen da gerade recht, noch gibt's Restplätze! graz.at/sportamt

© SPORTAMT/ALLI; WWW.GRAZ.AT (X)

Mini

BIG



Durchsichtig wie
Seifenblasen oder Glas

© STADT GRAZ/FISCHER (7)

Essbares Glas

DU BRAUCHST:

250 g Zucker, 300 ml Wasser, 1 Tropfen Lebensmittelfarbe, Schüssel, Schneebesen, Backblech, Backpapier, Spatel, Herd, Topf, eine erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Gib Wasser und Zucker in einen Topf und koche die Mischung auf. Rühre dabei immer wieder um. Sobald sie flüssig ist, gib einen kleinen Löffel Lebensmittelfarbe dazu und rühre um. Lass die Mischung ca. 15 min kochen. Gib zur Probe einen Löffel der Flüssigkeit in eine Schüssel mit kaltem Wasser. Wird sie hart und durchsichtig? Dann kannst du alles auf ein Backblech mit Backpapier gießen und mit dem Spatel glatt streichen. Lass dir bei allen Schritten helfen – die Flüssigkeit ist sehr heiß und klebrig!



Weißt

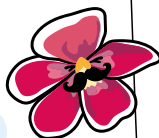
du das?



© RALF ROLETSCHKE / ROLETSCHKE.AT

Das Schloss Eggenberg feiert heuer das 400-Jahr-Jubiläum. Wie viele Außenfenster hat denn die UNESCO-Welterbestätte?

- ☐ 40
- ☐ 365
- ☐ 510



AUFLÖSUNG: 365 AUSSENFENSTER

Sommerliches Windlicht

DU BRAUCHST:

sauberes Glas, Kordel, Schnüre oder Wolle, schwere Bücher, Blüten, Zeitungspapier, elektrisches Teelicht

SO GEHT'S:

Leg die Blüten flach zwischen Zeitungspapier. Staple schwere Bücher darauf. Nach einigen Tagen kannst du die gepressten Blüten mit Serviettenkleber auf das Glas kleben. Du kannst dein Glas auch mit

Papier bekleben. Wickle um den oberen Teil noch eine Kordel oder Schnur und stell das elektrische Teelicht in das Glas.



Glasmusik

DU BRAUCHST:

6 Gläser pro Person, Wasser, Kanne, Mitspielende

SO GEHT'S:

Jede Person stellt 6 leere Gläser vor sich ab. Nun füllen alle Wasser in ihre Gläser. Tauche den Finger ins Wasser und fahre damit um den Glasrand. Du hörst einen Ton. Wer kann zuerst die Gläser so befüllen, dass du „Alle meine Entchen“ spielen kannst?



Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig

Was sagt der große Stift zum kleinen?

Wachs mal, Stift!



Den Witz erzählt diesmal:
Felicitas, 11 Jahre
Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT